



Nachhaltigkeitsbericht 2013/2014

Berichtszeitraum Juli 2013 bis Juni 2014

Inhalt

Inhalt	2		
Highlights	3		
Vorwort	4		
Hautnah an der Zukunft	5	Lieferketten	46
Unternehmensstruktur	6	Lieferantenmanagement	47
Wirtschaftlicher Erfolg	6	Dialog	47
Qualität	7	SEDEX	47
Herausforderungen und Chancen	7	Gesellschaftliches Engagement	48
Nachhaltigkeitsvision	8	Spenden und Sponsoring	49
Nachhaltigkeitsstrategie	9	Ehrenamtliche Arbeit	49
United Nations Global Compact	10	Transparenz und Kommunikation	50
Ziele und Maßnahmen	11	Stakeholder-Management	51
Ressourcen und Umweltschutz	15	Glossar	54
Biodiversität	16	Impressum	55
Beschaffung	17		
Abfall	18		
Energie	19		
Emissionen	20		
Wasser und Abwasser	20		
Mitarbeiter	21		
Unsere Beschäftigten	22		
Demografische Entwicklung	23		
Kultur der Vielfalt	24		
Vereinbarkeit von Beruf und Privatem	25		
Ausbildung	25		
Förderung von Wissen	27		
Sicherheit und Gesundheitsschutz	30		
Korruption	34		
Nachhaltiges Handeln	34		
Förderung des Miteinanders	34		
Innovation und Produktverantwortung	35		
Produktdesign	37		
Vlies und Zellulose	38		
Flüssigkeiten	39		
Verpackung	42		
Druckfarben	42		
Produktlabels	43		
Ideenmanagement	44		
Auszubildenden-Projekt	44		

Highlights 2013/2014



Juli 2013: Besuch der Ministerin Eveline Lemke (S. 52)



August 2013: Nölken besteht das FSC®- und PEFC-Folgeaudit (S. 7)



August 2013: Nölken tritt der Brancheninitiative edana bei (S. 52)



September 2013: Zweiter Gesundheitstag findet statt (S. 31)



September 2013: Noelken Sp. z o.o. wird 20 Jahre (S. 34)



September 2013: Teilnahme am Markt der Berufe (S. 25)



November 2013: Beitritt im Forum Nachhaltiges Palmöl (S. 41)



Dezember 2013: Nach DIN EN ISO 14001:2009 zertifiziert (S. 7)



April 2014: Teilnahme an der Berufsinformationsveranstaltung (S. 25)



April 2014: FSC- und PEFC-Überwachungsaudit in Nowogrodziec bestanden (S. 7)



Mai 2014: Der Initiative Pro Recyclingpapier beigetreten (S. 53)

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Ressourcenschutz, Energieverbrauch, Menschenrechte – diese Themen beherrschen bedauerlicherweise regelmäßig die Schlagzeilen der Medien. Sie gehen auch an einem mittelständischen Unternehmen wie Nölken nicht spurlos vorbei.

Um den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen, müssen jetzt dringend die Weichen dafür gestellt werden. Jeder persönlich trägt hier Verantwortung. Gerade werdende Mütter und Väter möchten nur das Beste für ihren Nachwuchs, deswegen gilt es, hochwertige Produkte für sich und ihr Kind auszuwählen. Die Anforderungen an Hygiene- und Reinigungsprodukte steigen – von der Rohstoffbeschaffung über die Energieeffizienz bis hin zu der Achtung der Menschenrechte in der Wertschöpfungskette. So sollen Produkte die Haut nicht nur nachhaltig reinigen und pflegen, sondern dabei auch keine Belastung für die Gesellschaft und die Umwelt darstellen.

Genau an diesem Punkt leistet Nölken einen wesentlichen Beitrag: In unserem Handlungsrahmen versuchen wir so nachhaltig wie möglich zu agieren. Dabei spielen Rohstoffe, Energieeinsatz, Prozesse, Gesundheit und Arbeitsschutz sowie Innovationen eine erhebliche Rolle.

Dies ist der dritte Nachhaltigkeitsbericht der Nölken. Wir haben ihn für Kunden, Mitarbeiter, Dienstleister und Lieferanten, Nachbarn, die interessierte Öffentlichkeit, Vertreter von Verbänden sowie weitere Interessengruppen (Stakeholder) aus Politik, Medien, Gesellschaft und Wissenschaft erstellt.



Er geht auf die wesentlichen Aktivitäten unseres Unternehmens ein und stellt beispielhaft die umgesetzten Maßnahmen des Nachhaltigkeitsmanagements an unseren zwei Standorten in Deutschland und Polen dar.

Wir verstehen diesen vorliegenden Bericht als Fortschrittmeldung im Zuge der jährlichen Berichterstattung der Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen (UNGC). Bei der Erstellung dieses Berichtes haben wir uns wie in den Vorjahren an die Richtlinien des UNGC gehalten. Weiterhin setzen wir uns als Mitglied dieser bedeutenden Initiative aktiv für die Durchsetzung ihrer Werte in Bezug auf Arbeitsnormen, Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung und Umweltschutz ein. Neu ist auch, dass wir seit 2014 den Deutschen Nachhaltigkeitskodex des Rates für Nachhaltige Entwicklung anwenden und dies in einer Entsprechenserklärung belegen.

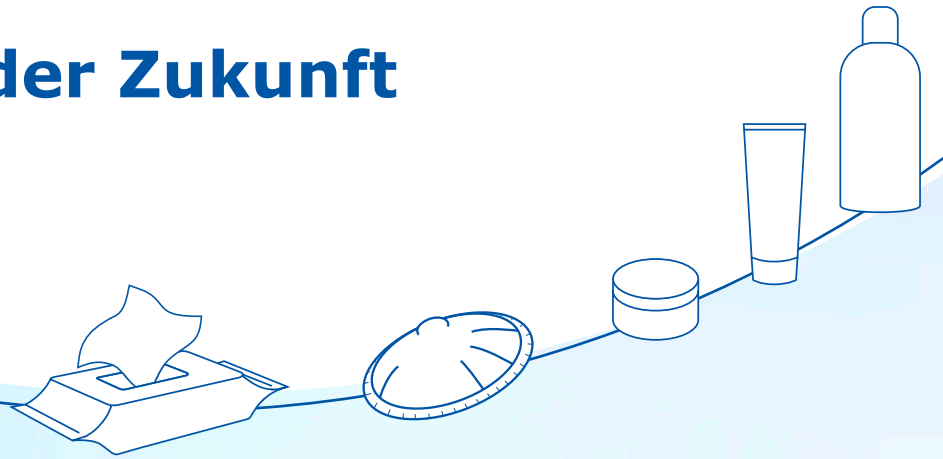
Wir haben für diesen Nachhaltigkeitsbericht Themen ausgewählt, die wir für unsere Stakeholder als relevant erachten. Die eigenen Leistungen zu reflektieren, ist gerade beim Wissenstransfer entscheidend, um weitere Nachhaltigkeitspotenziale zu aktivieren. Somit möchten wir Sie einladen, uns Ihre Ideen und Anregungen mitzuteilen. Unter nachhaltigkeit@noelken.de stehen wir Ihnen gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

E. Markus Nölken
Geschäftsführer

U. Daniel Nölken
Geschäftsführer

Rudolf Marnet
Geschäftsführer

Hautnah an der Zukunft



Nölken ist als Private-Label-Hersteller spezialisiert auf Feuchttücher, Stilleinlagen und kosmetische Pflegeprodukte. Wir produzieren Feuchttücher und Flüssigkosmetik für Babys, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren und forschen und entwickeln neue Wirksubstanzen und Produkte. Aus den Ideen unserer Kunden werden bei uns marktreife Produkte, die sich durch höchste Qualität auszeichnen. In zweiter Generation führen Daniel Nölken und Markus Nölken das Familienunternehmen.



Der Name Nölken steht seit 1982 für höchste Qualität bei Hygieneprodukten. Die langjährige Erfahrung, innovative Ideen und Kundenwünsche ergänzen sich optimal. Unsere Kundennähe ist verbunden mit bestem Service, innovativer Technologie, flexiblen Lösungen und Nachhaltigkeit. Das sind die Bausteine unseres Erfolgs.

Unternehmensstruktur

Unsere Kunden sind multinationale Handels- und Industrieunternehmen. Die Nähe zu unseren Kunden ist uns überaus wichtig. Diese stellen wir sicher mit Verkaufsbüros in Frankreich (Reims), Südafrika (Kapstadt) und Polen (Toszek).



Der Hauptsitz der Nölken ist Windhagen in Rheinland-Pfalz. Der Fokus unseres Standortes in Windhagen liegt in der Herstellung von Feuchttüchern und Kosmetikprodukten sowie in der Forschung und der Entwicklung neuer Produkte. Wir stellen Shampoos, Cremes und Lotionen sowie Tränkflüssigkeiten vor Ort her und füllen diese in Flaschen, Tuben und Tiegeln ab oder verarbeiten sie in unseren Feuchttüchern. Ebenso sind in Windhagen alle unterstützenden Abteilungen angesiedelt.

Ferner haben wir ein Tochterunternehmen in Nowogrodziec, Polen, welches sich auf die Herstellung von Feuchttüchern und Stilleinlagen spezialisiert hat. Die Tochtergesellschaft Noelken Sp. z o. o. liegt kurz hinter der Grenze zu Deutschland in Niederschlesien.

Nachhaltiges Wirtschaften ist bei Nölken Teil der Unternehmensstrategie und als Stabsstelle fest institutionalisiert. Die Nachhaltigkeitsabteilung ist für die Beratung der Geschäftsleitung und die Umsetzung der Maßnahmen zuständig. Die Nachhaltigkeitsmanagerin ist mitverantwortlich für die Entwicklung der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie, leitet Projekte und Maßnahmen und koordiniert deren Umsetzung.

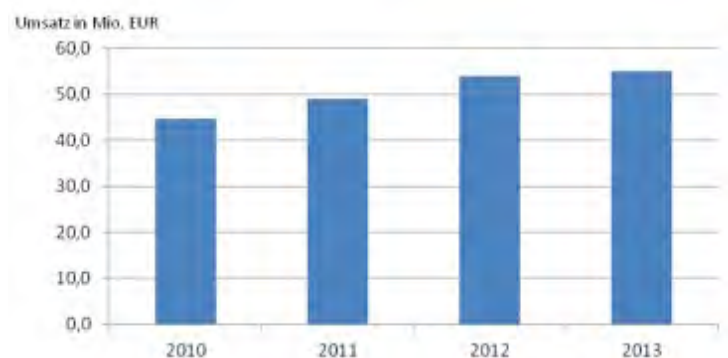
Diese organisatorische Einbindung von Nachhaltigkeit in das Unternehmen ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für uns. In dieser Konstellation werden Nachhaltigkeitsmaßnahmen professionell geplant und an beiden Standorten implementiert.

Wirtschaftlicher Erfolg

Eine ökonomische Weitsicht, nachhaltige Produkte und langfristige Beziehungen zu unseren Kunden sichern Arbeitsplätze in der Region und den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens in der Zukunft. Unseren Umsatz konnten wir dadurch sowie durch gelungene Innovationen und getätigte Investitionen stetig steigern.

Auch weitere tiefgreifende Veränderungen und Investitionen, insbesondere in die Produktion der Stilleinlagen und der Flüssigerstellung, machen unser Unternehmen zukunftssicher.

Umsatzentwicklung



Qualität

Wir stellen uns den anspruchsvollen Anforderungen unserer Kunden. Dazu gehört, dass wir permanent an der Qualität unserer Produkte arbeiten. Qualität und Hygiene sind die Voraussetzungen für ein optimales Produkt. Sorgfältige Kontrollen geben uns und unseren Kunden die notwendige Sicherheit. Durch die sorgfältige Auswahl der Rohstoffe und Qualitätsprüfungen in allen Prozessen stellen wir unbedenkliche Produkte nach den Kundenwünschen her. Die Umweltverträglichkeit, der Herstellungsprozess und die Rohstoffquellen sind uns dabei ebenso wichtig wie die uneingeschränkte Verträglichkeit und Sicherheit für den Verbraucher.



Grundsätzlich sind alle Abläufe und Prozesse an beiden Standorten durch das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008 geregelt. Darüber hinaus werden alle Produkte entsprechend den Leitlinien zur Guten Herstellungspraxis (Kosmetik-GMP) nach DIN EN ISO 22716:2007 produziert.

Das Integrierte Managementsystem (IMS) unseres Unternehmens umfasst die Bereiche Qualitätssicherung, Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Es erfüllt die Anforderungen der für diese Teilbereiche vorliegenden Normen DIN EN ISO 9001:2008, DIN EN ISO 14001:2009 und OHSAS 18001. Damit ist sichergestellt, dass alle formulierten Anforderungen sich in unseren Handlungsweisen und Geschäftsergebnissen wiederfinden.

Beide Standorte sind nach FSC- (Forest Stewardship Council) und PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification) zertifiziert, um zellstoffbasierte Rohstoffe mit dem entsprechenden Nachhaltigkeitszertifikat, an beiden Produktionsorten verarbeiten zu dürfen.

Herausforderungen und Chancen

Die globalen Megatrends beeinflussen schon heute mehr oder weniger unser Geschäft. Die nachstehenden Trends gilt es in unserer Unternehmensstrategie zu berücksichtigen. Wichtig ist die Frage, ob wir für die Herausforderungen des Wandels der Zeit vorbereitet sind und welche Maßnahmen noch eingeleitet werden müssen. Genauso müssen wir uns fragen, welche globalen Veränderungen wir als Chance für unser Unternehmen nutzen können.

In einer vernetzten Ökonomie greifen wir auf global fragmentierte und verteilte Lieferketten zurück. Aufgrund rapide wachsender Mobilitätstechnik und Vernetzungstechniken öffnen sich Märkte ohne Grenzen hin zu global verteilten Wertschöpfungsketten. Angesichts des demografischen Wandels prognostizieren Statistiken der Bundesregierung einen Rückgang der Erwerbsbevölkerung. Aufgrund der alternden Bevölkerung und der sinkenden Geburtenrate werden wir uns in Zukunft einem gravierenden Fachkräftemangel ausgesetzt sehen. Darüber hinaus erfolgen der Bedeutungszuwachs der Work-Life-Balance und die zunehmende Bedeutung von Frauen im Erwerbsleben.

Eine Verschärfung der gesetzlichen Regulation, die Versorgungssicherheit und Preisgestaltung angesichts der Energiewende in Deutschland stellen gewaltige Herausforderungen für uns dar. Energieeffizienz und Automatisierung sind nur einige wenige Schlüsselwörter dieser globalen Aufgabe.

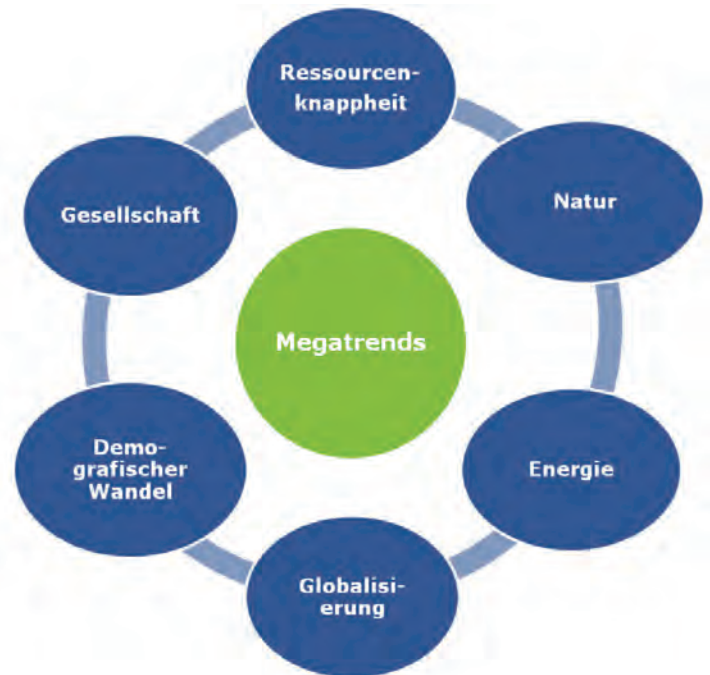
Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen. Die damit einhergehenden Konsequenzen, wie z. B. Bodenerosion, zunehmende Naturkatastrophen oder der Anstieg der Meeresspiegel, können das globale Gefüge in Schieflage bringen. In Verbindung mit diesen veränderten Gegebenheiten stehen auch der Rückgang der Biodiversität sowie die Verknappung natürlicher Ressourcen.

Dem steht eine erhöhte Nachfrage nach natürlichen Inhaltsstoffen in kosmetischen Erzeugnissen gegenüber. In der Verschiebung der Konsumpräferenzen und Konsumausgaben weltweit, im nachhaltigen Konsum im Westen und im steigenden Gesundheitsbewusstsein sehen wir eine Chance für unsere Produkte. Herausforderungen werden dabei sein, die Transparenz der Inhaltsstoffe aufrechtzuerhalten und die Preissensibilität der Endverbraucher zu beobachten.

Nachhaltigkeitsvision

Wertschöpfung bedeutet für uns: Werte zu schaffen und für Werte einzustehen.

Wir wollen Nachhaltigkeit als bedeutenden Erfolgsfaktor in unserem Unternehmen etablieren. Wir streben nach laufender Verbesserung, indem neue und verbesserte Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entwickelt, Energien und Ressourcen effizient genutzt und Umweltbelastungen minimiert werden. Wir möchten ein Unternehmen werden, das als angesehener Arbeitgeber in der Region bekannt ist und sich für soziale Aspekte der Region engagiert. Zusammen mit den Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten streben wir eine nachhaltige Wertschöpfungskette an. Wir haben bei der kurz- und mittelfristigen Planung immer langfristige, nachhaltige Erfolge im Blick.



Markus Nölken,
Geschäftsführer

Im Gespräch mit Markus Nölken

Im Mittelstand ist es durchaus noch untypisch, eine eigene Nachhaltigkeitsabteilung zu haben. Was hat Sie dazu veranlasst?

Markus Nölken: Wir haben in einzelnen Punkten schon immer nachhaltig gehandelt. Ich denke, dies ist eine Stärke des familiengeführten Mittelstandes. Wir wollten unsere Aktivitäten bündeln, um noch gezielter agieren zu können.

Welche Rolle spielt Ihr Unternehmen, wenn es darum geht, Nachhaltigkeit im Mittelstand zu verbreiten?

Markus Nölken: Durch unsere Fokussierung auf die Nachhaltigkeit, sind wir in der Lage neue Denkansätze hervorzubringen und diese auch zu veröffentlichen. Ich würde aber nicht so weit gehen und sagen, dass wir Nachhaltigkeit im kompletten Mittelstand verbreiten. Wir setzen unseren Punkt, auch durch unsere externe Kommunikation.

Nachhaltigkeit ist ein Weg: Welche Etappenziele haben Sie erreicht?

Markus Nölken: Wenn wir uns die letzten drei Jahre ansehen, hat sich das Denken in den Köpfen in unserem Unternehmen geändert. Ob flapsig, engagiert oder ernst kommentiert, es ist immer die Nachhaltigkeit, die in unserem Handeln Berücksichtigung findet.

Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit: Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Wir haben fünf strategische Handlungsfelder definiert, in denen wir unseren größtmöglichen Beitrag sehen. Diese umfassen die zehn Prinzipien des United Nations Global Compact, welche wir als Indikatoren für unser Nachhaltigkeitsmanagement definiert haben. Zusammengehalten werden diese Handlungsfelder durch unsere Führung und Unternehmensstrategie.

Ressourcen und Umweltschutz: Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und Emissionen verringern. Dieses Ziel setzen wir in den Unternehmensprozessen ebenso um wie in der Produktentwicklung. Dazu zählt das betriebliche Umweltmanagement genauso wie unser Energiemanagement.

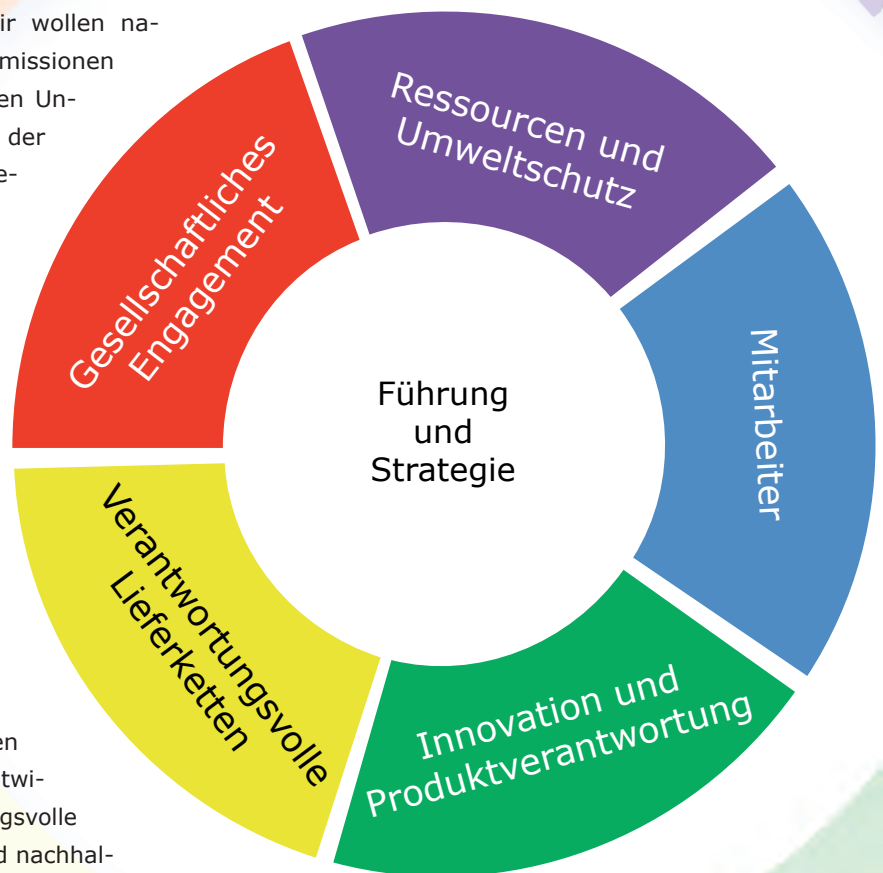
Mitarbeiter: Wir möchten einen Beitrag leisten für das soziale Umfeld, in dem wir leben und arbeiten. Mit vielen Angeboten und Leistungen unterstützen wir unsere Mitarbeiter hinsichtlich ihrer Gesundheit und Sicherheit, der Work-Life-Balance, der Zusammenarbeit und der Weiterbildung.

Innovation und Produktverantwortung:

Damit auch nachfolgende Generationen ihre Bedürfnisse befriedigen können, entwickelt und produziert Nölken verantwortungsvolle Produkte für Groß und Klein. Sichere und nachhaltige Rohstoffe für Gesellschaft und Umwelt sowie deren Gewinnung und Herstellung sind die Basis unserer Produktentwicklung und der Produktinnovationen.

Lieferketten: In unserem Lieferkettenmanagement ist Transparenz das Schlüsselwort unseres Handelns. Wir verpflichten uns, Menschenrechte, Arbeitsstandards und Antikorruptionsrichtlinien einzuhalten, und fordern diese Einhaltung auch von unseren Lieferanten.

Gesellschaftliches Engagement: Wir möchten unserem sozialen Umfeld etwas zurückgeben und engagieren uns stark für soziale und ökologische Aufgaben unserer Region.





Zehn Prinzipien des United Nations Global Compact

Menschenrechte

Prinzip 1:

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und

Prinzip 2:

sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

Prinzip 3:

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

Prinzip 4:

die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

Prinzip 5:

die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6:

die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Umweltschutz

Prinzip 7:

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8:

Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, und

Prinzip 9:

die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10:

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Ziele und Maßnahmen

Nölken möchte als Hersteller von Körperpflege- und Hygieneprodukten im Bereich Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle einnehmen. Unser übergeordnetes Ziel ist es, bedarfsgerechte Pflegeprodukte herzustellen. Besten Service, innovative Technologie, flexible Lösungen und Nachhaltigkeit bieten wir unseren Kunden an. Damit möchten wir für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft die besten Ergebnisse erzielen.

Der nachfolgende Ziele- und Maßnahmenplan gibt an, in welchem Umfang auf die jeweiligen UNGC-Prinzipien eingegangen wird, und erteilt Auskunft darüber, wie weit die Umsetzung vorangeschritten ist.

Den Erreichungsgrad kontrollieren wir anhand der aufgeführten Kennzahlen. Sie zeigen ein unverfälschtes Bild davon, inwiefern die Nachhaltigkeitsziele schon erreicht wurden.



Johanna Jung,
Nachhaltigkeitsmanagerin

Im Gespräch mit Johanna Jung

Sie sind seit drei Jahren bei Nölken. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Johanna Jung: Mittelständische Unternehmen haben limitierte Ressourcen: Finanzen, Personal und Informationen. Bei Nölken galt es, die Voraussetzung für verlässliche Daten zur sozialen und ökologischen Leistung zu schaffen, um dann rationale Entscheidungen zu treffen und weitere Potenziale zu aktivieren.

Eine weitere Erkenntnis war, dass es Nachhaltigkeit nicht zum Nulltarif geben kann. Es muss jedem klar sein, dass nachhaltige Rohstoffe und Produkte, die die Gesellschaft und die Umwelt vor Ort schützen, teurer sind als konventionelle.

Nachhaltigkeit ist als Stabsstelle bei Ihnen hoch angesiedelt, offensichtlich Chefsache. Ist das essentiell für den Erfolg von Corporate Social Responsibility oder CSR im Unternehmen?

Johanna Jung: Bisher ist es immer noch eine Ausnahme, dass Mittelständler eine eigene Stabsstelle für Nachhaltigkeitsthemen schaffen. Jedoch hat sich diese Struktur für uns bewährt, denn so können wir direkt auf akute Themen reagieren und Maßnahmen schneller realisieren.

Warum hat Nölken sich für den Global Compact der Vereinten Nationen als Nachhaltigkeitsleitlinie entschieden?

Johanna Jung: Als wir uns 2011 über die Nachhaltigkeitsstrategie einig wurden, erschien uns der UNGC als effektivste Leitlinie. Er stellt eine geniale Einstiegshilfe für Unternehmen dar, die gerade erst damit anfangen, sich mit Nachhaltigkeit, Ethik und Compliance auseinanderzusetzen. Durch die zehn Prinzipien entsteht ein klarer Leitfaden für die essentiellen Bereiche. Mit steigendem Engagement jedoch erkennen wir nun die natürlichen Grenzen des UNGC und orientieren uns daher auch an anderen Leitfäden und Standards, z. B. dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Somit nehmen wir mehr Themen in den Fokus und berichten ausführlicher über wesentliche Bereiche.

Führung und Strategie

Status: ● = erreicht ▶ = teilweise erreicht ○ = nicht erreicht

Ziel	Maßnahmen 2013/2014	Status	UNGC
Verstärktes Engagement für Nachhaltigkeit in Politik, Branchenverbänden und regionalen Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> • Aktives und kontinuierliches Engagement in verschiedenen nationalen und internationalen Branchenverbänden und -initiativen (z. B. edana, FONAP, ISR) • Unternehmertreffen und Treffen der regionalen Politik bei Nölken 	●	8, 9
Intensivierung der internen und externen Kommunikation über Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Berichterstattung erfolgreich abgeschlossen • Alle Anspruchsgruppen identifiziert und Nachhaltigkeitsbericht verbreitet • Alle Mitarbeiter in einem jährlichen Anschreiben über Ziele und Maßnahmen informiert 	●	8

Ressourcen und Umweltschutz

Ziel	Maßnahmen 2013/2014	Status	UNGC
Negative Umweltauswirkungen unserer Produktion reduzieren	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltmanagement (UMS) nach ISO 14001 eingeführt und extern zertifiziert • Implementierung eines UMS nach ISO 14001 am Standort Nowogrodziec eingeplant 	▶	7
Transparenz der wichtigsten Umweltkennzahlen (Abfall, Wasser, Energie)	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Kennzahlensystems • Erhebung aller umweltrelevanten Daten begonnen 	▶	7, 8, 9
Papierverbrauch pro Mitarbeiter jährlich um 10 % im Vergleich zum Vorjahr reduzieren	<ul style="list-style-type: none"> • Digitales Archivierungssystem eingeführt und Mitarbeiter geschult • Zentrale Drucker installiert • Papierverbrauch insgesamt um 48 % pro Mitarbeiter zum Vorjahr reduziert 	●	8
Abfallquote pro Stückzahl um jährlich mind. 10 % reduzieren	<ul style="list-style-type: none"> • UMS implementiert • Abfallteam gegründet und Maßnahmen zur Abfallreduzierung umgesetzt 	▶	7, 8, 9
Reduzierung des Frischwasserverbrauchs und des Abwasseraufkommens	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines UMS • Verbrauch in das Nachhaltigkeits-Kennzahlensystem integriert 	▶	7
Reduzierung des Energieverbrauchs und Umstellung auf erneuerbare Energiequellen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Energiemanagementsystems (EMS) und erfolgreiche Abwicklung der Testphase • Erhebung des jährlichen Energieverbrauchs • Inbetriebnahme des BHKWs 	▶	7
Reduzierung der CO ₂ -Emissionen des gesamten Unternehmens	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung des CO₂-Ausstoßes aller Geschäftsreisen und der Geschäftsfahrzeuge begonnen • Sensibilisierung aller Mitarbeiter hinsichtlich des eigenen CO₂-Ausstoßes 	●	7, 8

Ressourcen und Umweltschutz (Fortsetzung)

Ziel	Maßnahmen 2013/2014	Status	UNGC
Erhöhung des Anteils ökologisch unbedenklicher und fair gehandelter Produkte bei Verbrauchsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> Bei Büroartikeln werden ökologische Alternativen vorgezogen 	▶	7

Mitarbeiter

Ziel	Maßnahmen 2013/2014	Status	UNGC
Intensivierung des Weiterbildungsangebotes und Förderung der Teilnahme um jährlich mind. 5 %	<ul style="list-style-type: none"> Digitalisierung des Akademieablaufs Regelmäßiger Austausch des Akademie-teams Angebote an Seminaren und Weiterbildungsmöglichkeiten sind gleichgeblieben 	▶	-
Arbeitsnormen und Menschenrechte im eigenen Betrieb einhalten	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiter-Verhaltenskodex eingeführt und dessen Einhaltung geprüft Sensibilisierung der Mitarbeiter bezüglich Arbeitsnormen und Diskriminierung durch Kommunikation und Events gefördert 	●	1, 3, 4, 5, 6
Förderung der Sicherheit am Arbeitsplatz und Reduzierung der Unfälle	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsschutzmanagementsystem (ASM) nach OHSAS 18001 eingeführt Schulungen durchgeführt 	●	-
Krankheitsquote reduzieren und Gesundheit der Mitarbeiter fördern	<ul style="list-style-type: none"> Betriebliches Gesundheitsmanagementsystem (BGM) etabliert Weiterführung und Ausbau des Gesundheitsangebotes 	●	-
Sensibilisierung und Ausbildung von Mitarbeitern im Hinblick auf Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Interne Einführungsschulungen abgehalten Auszubildende erhalten Einführung in das Nachhaltigkeitsmanagement 	●	-

Innovation und Produktverantwortung

Ziel	Maßnahmen 2013/2014	Status	UNGC
Kritische natürliche Rohstoffe durch unkritische substituieren	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung des KMU-Nachhaltigkeitschecks mit dem Global Nature Fund und Screening einiger kritischer natürlicher Rohstoffe Alle eingesetzten natürlichen Rohstoffe identifiziert 	▶	8
Erhöhung des Anteils von Palm(kern)-öl-Derivaten aus nachhaltigem Anbau	<ul style="list-style-type: none"> Betroffene Lieferanten angeschrieben Anteil der Palm(kern)öl-Derivate identifiziert 100 % der Palm(kern)öl-Derivate in den hergestellten Produkten sind mit Nachhaltigkeitszertifikaten abgedeckt Aktives und kontinuierliches Engagement in der FONAP-Arbeitsgruppe Derivate 	●	7, 8, 9

Innovation und Produktverantwortung (Fortsetzung)

Ziel	Maßnahmen 2013/2014	Status	UNGC
Potenzial für die Reduktion des Materialverbrauchs bei Produkten und den Einsatz an Recycling-Rohstoffen aufzeigen	<ul style="list-style-type: none"> • Punktuelle Reduktion bei Verpackungen • Produktbezogener Einsatz von Recycling-Rohstoffen bei den Verpackungen 	▶	9
Nachhaltige Innovationen um jährlich mind. 5 % fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Ideenmanagementsystem in Windhagen etabliert und die eingereichten Ideen um 67 % zum Vorjahr erhöht • Ideenmanagementsystem in Nowogrodziec eingeführt 	●	9
Ausbau des Angebotes an nachhaltigen Produkten	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung der Vertriebsmitarbeiter bezüglich der Öko-Labels • Zertifizierung beider Standorte nach FSC und PEFC • Anstieg des Umsatzes mit Öko-Label-Produkten um 9 % zum Vorjahr • Auszubildenden-Projekt abgeschlossen 	▶	9

Lieferkette

Ziel	Maßnahmen 2013/2014	Status	UNGC
Förderung des Wissens und des Bewusstseins der Lieferanten bezüglich der Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation der Anforderungen in den betroffenen Bereichen • Workshops • Einbeziehen in die Nachhaltigkeitskommunikation 	●	1, 2, 4, 5, 6, 7, 8,
Transparenz in der Lieferkette mind. bis zum letzten Produktionsschritt schaffen	<ul style="list-style-type: none"> • Lieferantenmanagementsystem einführen • Selbstauskunft auf Umweltschutz, Gesellschaft und Tierschutz erweitert • Sicherstellen, dass alle Lieferanten Anforderungen einhalten 	▶	1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9
Korruption, Bestechung und Erpressung innerhalb unseres Einflussbereichs bekämpfen	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsrichtlinie für Mitarbeiter eingeführt • Lieferantenanforderung zu Qualität, Sozialem und Umwelt erstellt 	▶	10

Gesellschaftliches Engagement

Ziel	Maßnahmen 2013/2014	Status	UNGC
Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Region schaffen	<ul style="list-style-type: none"> • Pressearbeit in der Region • Vorträge über das Unternehmen und unser Engagement gehalten 	●	-
Förderung sozialer Projekte sowie von sozialem Engagement unserer Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Spenden und Sponsoringprojekten • Freistellung von Mitarbeitern für soziales Engagement 	●	-

Ressourcen und Umweltschutz

Zu den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit gehören neben der Verschmutzung von Wasser, Boden und Luft auch die Folgen des Klimawandels, die knapper werdenden Ressourcen sowie der fortschreitende Verlust der biologischen Vielfalt. Damit sind auch viele Ökosystemleistungen gefährdet, auf die Nölkern direkt oder indirekt angewiesen ist, z. B. Trinkwasser, kosmetische Wirk- und Rohstoffe, Nahrungsmittel. Wegen steigender Material- und Emissionskosten stellen Umweltaspekte zunehmend einen Kostenfaktor für uns dar.



Nölken ist verantwortlich für den Umweltschutz an seinen beiden Produktionsstätten. In 2013 haben wir deswegen das Umweltmanagementsystem an unserem Standort in Windhagen eingeführt und zertifizieren lassen. Ökologische Zielsetzungen sind Teil der Unternehmenspolitik und als Führungsaufgabe integrativ in das Managementsystem eingebunden. Darüber hinaus tritt Nölken für den Umweltschutz ein und realisiert Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Ressourcen und der biologischen Vielfalt. Unser Ziel ist es, die ressourcen- und umweltrelevanten Prozesse und Abläufe in der Produktion in Nowogrodziec auch auf den gleichen hohen Standard zu setzen.

Biodiversität

Unternehmen korrelieren eng mit der Leistungsfähigkeit einer intakten Natur. Wir nutzen Ökosystemleistungen und natürliche Ressourcen bei der Herstellung unserer Produkte, also dem Kern unseres Unternehmens. Doch auch für unsere Gesellschaft stellt die Natur wertvolle Ressourcen zur Verfügung – allen voran das saubere Trinkwasser oder intakte Wälder. Oftmals wird die Natur in Entscheidungsprozessen nicht ausreichend berücksichtigt und Folgen daraus sind neben der Umweltverschmutzung auch der Artenverlust sowie der Rückgang der biologischen und genetischen Vielfalt.

Wir sind uns bewusst, dass unser Erfolg abhängig ist von der Umwelt, in der wir agieren. Nölken hat erkannt, dass wir uns aktiv um die Biodiversität entlang der Wertschöpfungskette und die effiziente Nutzung von Rohstoffen kümmern müssen. Wir haben dafür entsprechende Maßnahmen eingeleitet und führten 2013 mit dem Global Nature Fund den KMU-Nachhaltigkeitscheck durch. Im Fokus der Analyse standen die Schlüsselthemen Biodiversität und Ressourceneffizienz. Dadurch haben wir unser bereits vorhandenes Wertemanagement extern bestätigen lassen und Verbesserungsvorschläge für den Schutz der Biodiversität erhalten. Eine weitere Maßnahme ist das aktive Engagement im Forum Nachhaltiges Palmöl (mehr dazu auf Seite 39).

Natürliche Rohstoffe, die bei der Herstellung oder dem Anbau negative Auswirkungen auf die Umwelt oder die Gesellschaft aufweisen, sollen langfristig aus unserem Portfolio verbannt werden. Die erste Maßnahme dafür ist die Identifizierung biodiversitätsrelevanter Risiken

des Rohstoffportfolios und die Rückverfolgbarkeit natürlicher Rohstoffe zu ihrem geografischen Ursprung. Im Fokus dieser Analyse stehen hier heute schon die zellstoffbasierten Materialien wie Viskosefasern und Pulp, bei denen der Anbau oder die Herstellung erhebliche Auswirkungen für die Umwelt und die Gesellschaft mit sich bringen können. Durch einen zertifizierten nachhaltigen Anbau kann der Fortbestand der biologischen Vielfalt sichergestellt werden.



Beschaffung

Bei der Beschaffung von Büromaterial wird auf recyclingfähige Materialien mit entsprechendem Zertifikat wie „Blauer Engel“, FSC oder PEFC geachtet. Schon heute verwenden wir an unserem Standort in Windhagen ausschließlich Kopierpapier aus Recyclingfasern. An unserem Standort in Nowogrodziec findet die Umstellung gerade statt und soll bis Ende 2014 abgeschlossen sein.



Archivierungsprogramm in Betrieb genommen und alle Mitarbeiter entsprechend geschult. Das Thema Papierreduzierung findet durch Ideenwettbewerbe, Schulungen und Informationen regelmäßig Aufmerksamkeit an unseren Standorten.

Unser Intranet spielt bei der Umsetzung dieses Ziels eine wichtige Rolle, denn interne Abläufe werden hauptsächlich darüber abgewickelt. Auch dieser vorliegende Nachhaltigkeitsbericht steht nur in digitaler Form zur Verfügung. Ebenso sind Unternehmens- oder Produktbroschüren nur digital erhältlich. Des Weiteren haben wir 2013 in unserer Verwaltung Drucker zentralisiert und reduziert.

Im Rahmen dieses spürbaren Engagements bei der Reduzierung und Vermeidung von Papier haben wir uns der Initiative „CEOs pro Recyclingpapier“ angeschlossen.

Um unsere Ressourceneffizienz weiter zu steigern, haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Papierverbrauch jährlich zu reduzieren. Hierfür haben wir ein digitales

Papierverbrauch	2012	2013
Windhagen	450.000 Blatt Kopierpapier 85.000 Blatt Briefpapier 3.128 Blatt/Mitarbeiter	200.000 Blatt Kopierpapier 30.000 Blatt Briefpapier 1.250 Blatt/Mitarbeiter
Nowogrodziec	130.000 Blatt Kopierpapier 0 Blatt Briefpapier 1.477 Blatt/Mitarbeiter	125.000 Blatt Kopierpapier 0 Blatt Briefpapier 1.506 Blatt/Mitarbeiter

Abfall

Ressourceneffizienz spiegelt sich nicht nur in der Umweltbilanz wider, sondern wirkt sich auch in wirtschaftlicher Hinsicht aus. Um das Abfallaufkommen zu reduzieren, haben wir eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich ausschließlich mit der Reduzierung der eingesetzten Produktionsstoffe auseinandersetzt. Sie entwickelt Maßnahmen, um den Einsatz wertvoller Rohstoffe zu reduzieren. Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems in Windhagen haben wir begonnen, Abfälle noch genauer zu erfassen und diese gezielt zu reduzieren. Wie in Windhagen werden auch in Nowogrodziec Abfälle systematisch erfasst und es existieren Programme, deren Ziel es ist, die Menge kontinuierlich zu reduzieren.

Der Dreiklang „reduce, reuse, recycle“ bestimmt unsere Abfallstrategie. In unseren Produktionsstätten existiert ein Recycling-System, welches es uns erleichtert Abfälle sortenrein zu trennen und dann in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen. Wertstoffe wie transparente Folie, Kartonagen oder Vliesreste werden aufbereitet und wiederverwertet. Abfälle wie z. B. das entwässerte Vlies oder Verbundfolien dienen der Energiegewinnung.

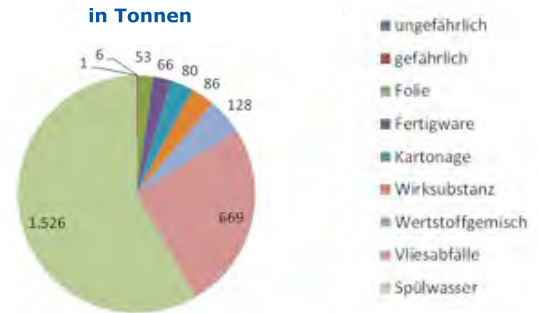
Im Jahr 2013 reduzierte sich die Gesamtmenge des erzeugten Abfalls in Windhagen um 8 % auf 2.396 t. Dies ist zurückzuführen auf die Entwässerung des Vlieses.

Der größte Teil der gesamten Abfallmenge entfällt auf das Spülwasser, welches für den Reinigungsprozess der Mischanlagen gebraucht wird, und die Entwässerungssubstanzen des Vlieses (59 %). Die Vliesstoffe (28 %) machen die zweitgrößte Abfallmenge aus. Durch Verbesserungen in den internen Prozessabläufen konnten wir in diesem Jahr den Vliesstoff-Abfall reduzieren.

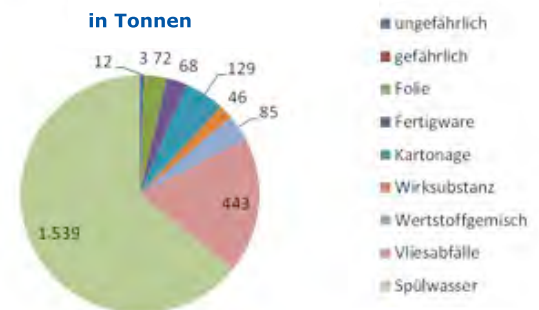
In Nowogrodziec existiert bislang kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Hier erhöhte sich die Gesamtmenge des Abfalls um 27 % zum Vorjahr auf 727 t. Dies ist auf die Inbetriebnahme einer neuen Produktionslinie sowie deren durchgeführte Maschineneinstellungen zurückzuführen. Dadurch haben sich Produktionsmenge sowie Abfallmenge erhöht.

Abfallaufkommen Windhagen

Erzeugter Abfall 2012

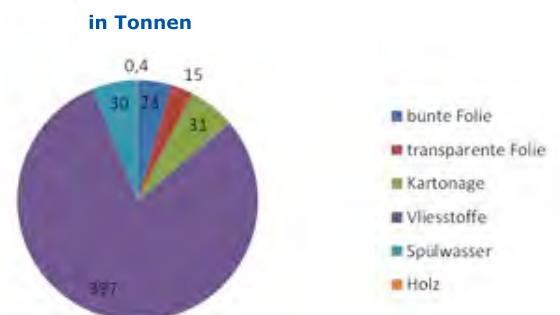


Erzeugter Abfall 2013

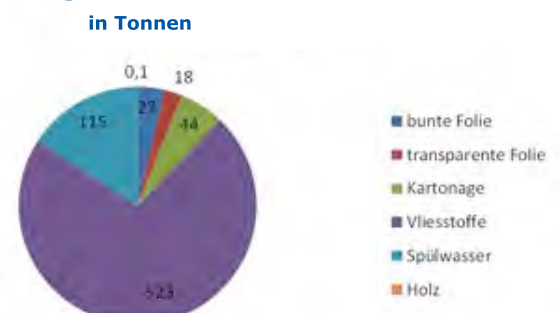


Abfallaufkommen Nowogrodziec

Erzeugter Abfall 2012



Erzeugter Abfall 2013





Energie

Der Energieeinsatz hängt wesentlich von der produzierten Menge ab. Das in diesem Jahr gestartete Energiemanagementsystem ermöglicht es uns, alle relevanten Daten über die exakte Produktionsmenge und den Energieverbrauch an den einzelnen Produktionslinien digital zu erfassen. Die Transparenz der physikalischen Dimension unserer Produktion ist ein erster Schritt, um unseren Energieverbrauch zu reduzieren.

Energieeinsparungen erzielen wir schon heute durch effektive Maßnahmen, z. B. bei der Beleuchtung. LEDs in den Produktionsstätten, dem Lagerbereich und dem Außenbereich reduzieren durch ihre moderne Technik den Stromverbrauch.

Energieverbrauch		2012	2013
Windhagen	Strom	2.399.116 kWh	2.100.976 kWh
	Erdgas	1.535.413 kWh	1.882.429 kWh
Nowogrodziec	Strom	1.300.000 kWh	1.640.000 kWh
	Erdgas	309 kWh	353 kWh

Weniger stark frequentierte Bereiche, z. B. Lagerhallen oder Flure, wurden mit Präsenz- und Bewegungsmeldern ausgestattet.

Zur Senkung des Energieverbrauchs haben wir 2012 ein Blockheizkraftwerk (BHKW) in der Tuchherstellung in Windhagen installiert und können durch die Kraft-Wärme-Kopplung Wärme und Strom optimal nutzen. Ziel ist es, in 2014 ein weiteres BHKW zu installieren.

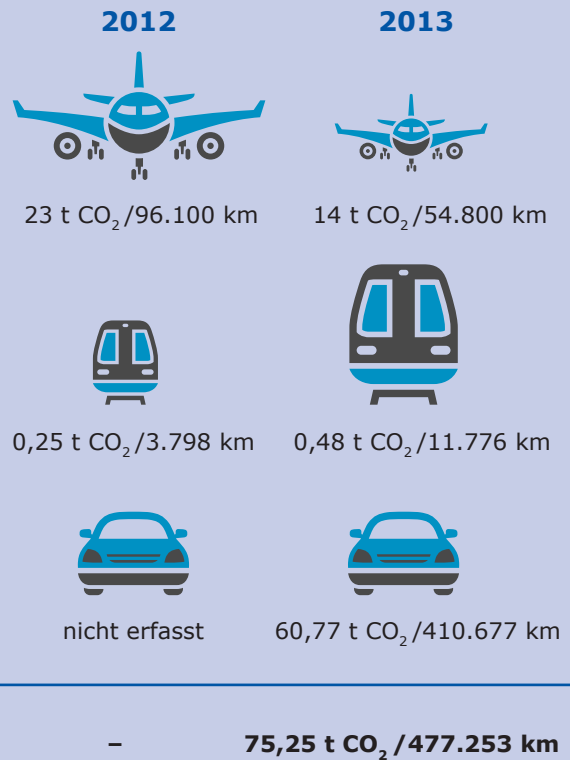
Emissionen

Im ersten Schritt haben wir unsere CO₂-Bilanz für getätigte Geschäftsreisen analysiert. Hier zeichnet sich ab, dass die zurückgelegten Flugmeilen reduziert wurden und dafür die Bahn häufiger für Geschäftsreisen genommen wurde. Schulungen und Informationen über CO₂-Emissionen helfen dabei, Mitarbeiter für dieses Thema zu sensibilisieren.

Weiterhin möchte Nölken den CO₂-Ausstoß seiner Geschäftsreisen reduzieren und, wenn wirtschaftlich sinnvoll, Flugreisen durch Bahnreisen ersetzen. Zukünftig möchten wir eine CO₂-Bilanz unserer Geschäftstätigkeit erheben, um CO₂-Emissionen in weiteren Bereichen gezielt zu reduzieren.

In Nowogrodziec wurden keine Geschäftsreisen per Flugzeug oder Bahn getätigt. Erst 2014 haben wir begonnen, den Verbrauch und die gefahrenen Kilometer der dortigen Betriebsfahrzeuge zu erheben. Daher sind noch keine verlässlichen Daten vorhanden.

Indirekte Emissionen durch Geschäftsreisen



Wasser und Abwasser

Das implementierte Umweltmanagementsystem ermöglicht eine transparente und sichere Erhebung des Wasserverbrauches. Wasserverbräuche und Abwasserzahlen werden an beiden Standorten erhoben und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung eingeleitet.

Für die Herstellung qualitativ hochwertiger Feuchttücher bezieht der Standort Windhagen hervorragendes Wasser aus dem öffentlichen Trinkwassernetz des Kreisverbandes Asbach. Ein Teil des Wassers wird mittels Umkehrosmose und UV-Anlage für die Herstellung der kosmetischen Flüssigkeiten aufbereitet. Der Großteil des genutzten Frischwassers fließt in aufbereiteter Qualität in unsere Produkte. In der Herstellung wird das zu Reinigungszwecken genutzte Wasser als Abwasser gesondert entsorgt.

Frischwasser

	2012	2013
Windhagen	21.334 m ³	25.474 m ³
Nowogrodziec	4.008 m ³	4.152 m ³

Abwasser

	2012	2013
Windhagen	10.168 m ³	12.944 m ³
Nowogrodziec	596 m ³	581 m ³

Mitarbeiter

Seit jeher lebt Nölken als familiengeführtes mittelständisches Unternehmen in zweiter Generation eine Kultur, die offen und wertschätzend mit den Individuen im Unternehmen umgeht. Denn es sind die Menschen, die unser Unternehmen ausmachen und gestalten. Nur mit motivierten und zufriedenen Mitarbeitern können wir weiterhin erfolgreich sein.

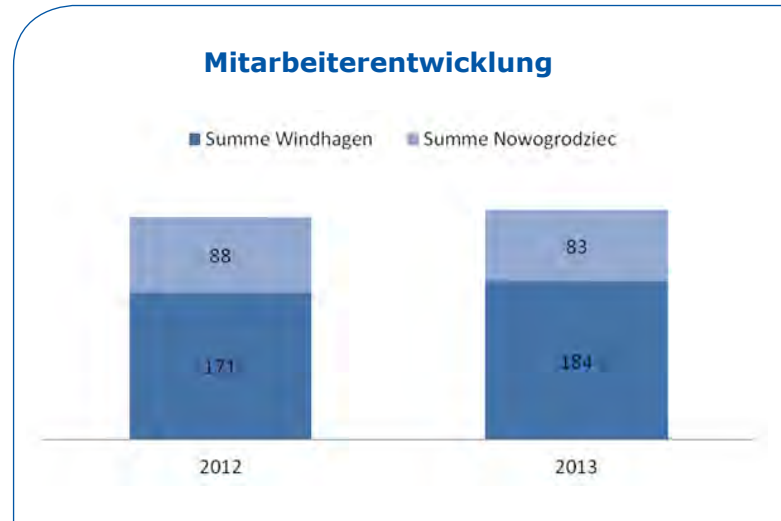
Als sozial verantwortlich handelndes Unternehmen engagiert sich Nölken für den Schutz der Menschenrechte und die Einhaltung der Arbeitsnormen. Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Standards und die Prinzipien des UN Global Compacts zu achten, und haben diese fest in unseren Geschäftsprozessen verankert.

In Nowogrodziec waren es insgesamt 83 Voll- und Teilzeitmitarbeiter, von denen zehn in der Verwaltung und 73 in der Produktion beschäftigt waren. Ebenso waren über das gesamte Jahr 170 Leiharbeiter am Standort Nowogrodziec tätig. 2012 waren es noch 216 Leiharbeiter gewesen.

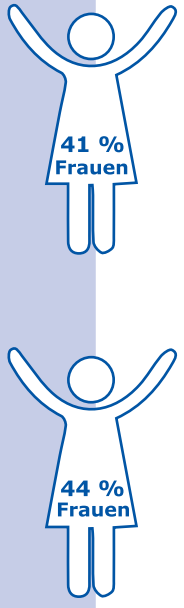
Unsere Beschäftigten

Im Jahr 2013 beschäftigte Nölken insgesamt 267 Voll- und Teilzeitmitarbeiter sowie Auszubildende an beiden Standorten.

In Windhagen waren dies insgesamt 184 Voll- und Teilzeitmitarbeiter, von denen 50 in der Verwaltung, 126 in der Produktion beschäftigt und acht in Ausbildung waren. Aufgrund von spezifischen Aufträgen, bei denen viel Handarbeit gefordert ist, sowie Krankheits- und Urlaubstagen haben wir in Windhagen im vergangenen Jahr insgesamt 551 Leiharbeiter unregelmäßig in verschiedenen Abteilungen beschäftigt. Dies hat sich um mehr als 60 % zum Vorjahr reduziert.



Mitarbeiterstruktur		2012	2013
Windhagen	Geschäftsführung/Leitung	2 Frauen 8 Männer	3 Frauen 8 Männer
	Mitarbeiter	63 Frauen 94 Männer	70 Frauen 95 Männer
	Auszubildende	2 Frauen 4 Männer	2 Frauen 6 Männer
Nowogrodziec	Geschäftsführung/Leitung	3 Frauen 2 Männer	3 Frauen 2 Männer
	Mitarbeiter	37 Frauen 46 Männer	37 Frauen 41 Männer
	Auszubildende	0 Frauen 0 Männer	0 Frauen 0 Männer



Demografische Entwicklung

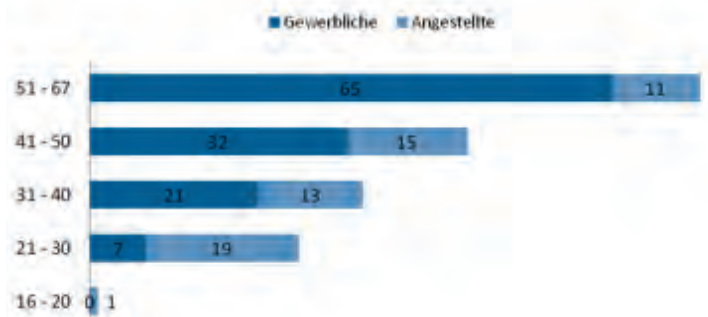
Die Struktur der Bevölkerung verändert sich in Deutschland sehr stark. Die Geburtenrate sinkt und die Altersstruktur verändert sich, dadurch stehen dem Arbeitsmarkt weniger junge, gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung. An unserem Standort in Windhagen erkennen wir genau diese Bevölkerungsentwicklung wieder. Unsere Belegschaft wird älter und junge geeignete Fachkräfte sind schwer zu finden.

Zufrieden können wir zurückblicken auf eine Belegschaft, die schon lange Jahre in unserem Unternehmen tätig und mit Nölken gewachsen ist. Damit einher geht aber auch die Altersentwicklung unserer Belegschaft. Schon 2012 waren 38 % der Beschäftigten über 51 Jahre alt. 2013 sind dies schon 41 %, wobei der Großteil der über 51-Jährigen (85 %) in der Produktion tätig ist. Für Nölken heißt das, dass innerhalb der nächsten zehn Jahre 25 % der Beschäftigten in Rente gehen. Dieser Entwicklung müssen wir mit speziellen Maßnahmen entgegen wirken.

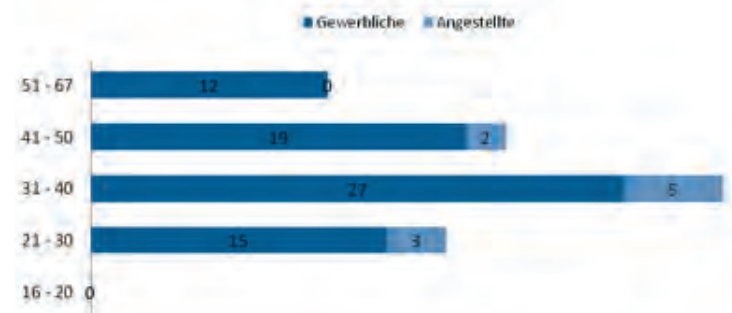
Wir haben erkannt, dass Nölken für seine Produktionsmitarbeiter, die körperliche Arbeit in Drei-Schicht-Modellen leisten müssen, Möglichkeiten schaffen muss, um deren Leistungsfähigkeit bis zur Rente zu erhalten. Dazu gehören Gefährdungsbeurteilungen jedes Arbeitsplatzes und eine Auswertung der Arbeitsunfälle sowie ein darauf abgestimmtes Gesundheitsprogramm. So können die Anforderungen an einen altersgerechten Arbeitsplatz frühzeitig erkannt und angemessen reagiert werden. Zusätzlich bieten wir Teilzeitmodelle in vielen Bereichen an und wählen Mitarbeiter nach ihrer Qualifikation aus. Unsere Teams stellen wir nach den individuellen Fähigkeiten der Mitarbeiter zusammen.

In Nowogrodziec ist die Altersstruktur relativ ausgeglichen, was den Grund hat, dass das Unternehmen in einer strukturschwachen Region angesiedelt ist. Trotzdem sieht man auch in dieser Region die Folgen der demografischen Veränderungen. Viele junge Menschen zieht es in größere Städte. Nichtsdestotrotz möchten wir auch in Nowogrodziec als attraktiver und vielfältiger Arbeitgeber bekannt sein und werden deshalb weiterhin Maßnahmen einführen, die sich auch in Windhagen bewährt haben.

Altersstrukturentwicklung Windhagen 2013



Altersstrukturentwicklung Nowogrodziec 2013



Kultur der Vielfalt

Wir leben in einer Zeit des demografischen Wandels, die deutsche Gesellschaft wird älter und die Geburtenrate sinkt. Andererseits wird unsere Gesellschaft vielfältiger und wir sind Teil einer global vernetzten Wirtschaft. Es liegt auf der Hand, dass eine Vielfalt an Potenzialen gewinnbringend für unseren Erfolg ist. Dieser Umstand erfordert eine Strategie interkulturellen Handelns. Die Basis dafür bieten wir durch eine vielschichtige Belegschaft.

Nölken ermöglicht eine Unternehmensstruktur die Diversifikation anerkennt und wertschätzt. Diese Kultur und dieses Verhalten fördern wir auch bei unseren Mitarbeitern. Wir legen unser Augenmerk darauf, Talente zu entdecken und zu fördern – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Unsere Mitarbeiter stammen aus verschiedenen Nationen – maßgeblich aus Deutschland, Frankreich, Polen, Rumänien, Russland, Portugal, der Türkei, Marokko, Kamerun, den Philippinen, Mazedonien und Moldawien. Gegenseitiger Respekt, Gleichstellung und Wertschät-

zung aller Kollegen sind bei uns fest in der Organisationskultur verankert. In einem Verhaltenskodex, der für jeden Mitarbeiter gilt, haben wir Grundwerte für die Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter formuliert. Der Verhaltenskodex erörtert unsere Einstellung zu Diskriminierung, Belästigung, Gewalt oder Mobbing. Solches Verhalten in Anstellung oder Beschäftigung wird nicht toleriert. Des Weiteren gewähren wir allen Mitarbeitern die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen. Zudem repräsentiert die Arbeitnehmervertreterin die Interessen der Arbeitnehmer.

Zudem bieten wir unseren Mitarbeitern die kostenlose Teilnahme an einem privaten Deutschkurs an. Dieser fand erstmals Anfang 2014 für drei Monate statt. Neben den christlichen Feiertagen haben wir im vergangenen Jahr das „Zuckerfest“ bzw. Fastenbrechen genutzt, um die muslimische Kultur etwas näher kennenzulernen.



Anni Thellmann,
Schichtführerin und
Arbeitnehmervertreterin

Im Gespräch mit Anni Thellmann

Warum beteiligen Sie sich persönlich als Arbeitnehmervertreterin bei Nölken?

Anni Thellmann: Weil ich gerne mit verschiedenen Menschen zusammenarbeite, gerne zuhöre und mich für die Interessen anderer einsetze.

Welche charakterlichen Eigenschaften muss man dafür mitbringen?

Anni Thellmann: Man sollte in jedem Fall neutral und objektiv sein. Ebenso ist es hilfreich, wenn man moralisch gefestigt ist und bei heiklen Themen nicht direkt die Fassung verliert. Letztendlich läuft es aber darauf hinaus, dass man zuhören kann, sich ehrlich um die Belange der Belegschaft kümmert und verständnisvoll ist.

Welches Ziel haben Sie sich bei Ihrer zusätzlichen Aufgabe gesetzt?

Anni Thellmann: Mein Ziel ist es, dass sich mir alle Mitarbeiter anvertrauen und sie mich als Vertrauensperson akzeptieren. Erfolg ist für mich, wenn die Mitarbeiter meine Hilfe annehmen und ich mich weiter für ihre Interessen einsetzen darf. Es ist schön zu sehen, wenn meine Vorschläge bei der Geschäftsleitung auf positive Resonanz stoßen.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatem

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist für uns als Familienunternehmen eine Selbstverständlichkeit. Nölken bietet seinen Beschäftigten eine Vielzahl an Möglichkeiten. Flexible Arbeitszeitmodelle erlauben es unseren Mitarbeitern auch dann erwerbstätig zu sein, wenn sie mehr Zeit für Familie, Privatleben oder eine aufwendige Weiterbildung brauchen. Durch Schicht- und flexible Arbeitszeiten kommen wir den persönlichen Wünschen unserer Mitarbeiter, wo immer es möglich ist, entgegen. Daneben existieren Teilzeit- und Home-Office Arbeitsplätze.

Die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit unserer Mitarbeiter übersteigt an keinem Standort 40 Stunden in der Woche und ermöglicht den Mitarbeitern eine ausgewogene Work-Life-Balance.

Am Standort Nowogrodziec haben 2013 drei Mitarbeiterinnen die gesetzlich geregelte Elternzeit angenommen und eine Mitarbeiterin ist aus dieser zurückgekehrt. In Windhagen haben zwei Mitarbeiterinnen die Elternzeit angetreten. Zurückgekehrt sind aus dieser in 2013 zwei Mütter und ein Vater.

Ausbildung

Nölken ist seit 1985 ein von der IHK geprüftes Ausbildungsunternehmen. In den vergangenen Jahren haben wir überwiegend Industriekaufleute ausgebildet. In den letzten Jahren haben wir allerdings erkannt, dass auch Nölken die Folgen des demografischen Wandels schultern muss und sich in unserem gewerblichen Bereich eine Fachkräftelücke hervortut. Seit 2012 bilden wir zusätzlich einen Chemikanten aus und ab diesem Jahr bieten wir ebenso Ausbildungsstellen in den Bereichen Maschinen- und Anlagenführung, Chemie sowie Lagerlogistik an.

Nachwuchsknappheit ist nicht nur in aller Munde, sie findet auch vor Ort bei Nölken statt. Deswegen muss auch Nölken im gewerblichen Bereich um die Fachkräfte von morgen kämpfen. Um Bewerber zu finden, hat Nölken in den letzten Jahren begonnen, auf regionalen Ausbildungsmessen und bei Berufsinformationsveranstaltungen in Schulen präsent zu sein sowie Interessenten auf Infoveranstaltungen über das Unternehmen zu berichten. Durch diese Auftritte konnten wir nicht nur Auszubildende akquirieren, sondern vielen jungen Leuten auch einen Praktikumsplatz anbieten. Während

dieser Veranstaltungen spielen unsere Auszubildenden eine große Rolle, denn sie koordinieren eigenverantwortlich die dafür benötigten Ressourcen und gestalten und organisieren den kreativen Unternehmensauftritt.

Die Ausbildung bei Nölken hat daher einen hohen Stellenwert. Der Großteil unserer Auszubildenden wird am Ende der Lehrzeit von uns übernommen. 2013 wurden 2 von 3 Auszubildenden übernommen.



Nölken präsentiert sich auf der Berufsinformationsveranstaltung

In den ersten Wochen erwartet die neuen Auszubildenden ein spannender Rundlauf durch die Produktion und die Verwaltung. Sie haben so die Möglichkeit, die Mitarbeiter kennenzulernen und einen ersten Einblick in das Unternehmen zu gewinnen, bevor der eigentliche Ausbildungsplan beginnt.

Neben dem fachlichen Wissen lernen alle Auszubildenden im Unternehmen auch die Prinzipien einer nachhaltigen und ethischen Wirtschaftsweise kennen. Teil jeder Ausbildung in unserem Betrieb ist eine Lernphase in der Nachhaltigkeitsabteilung. Denn wir denken, dass ethisches und nachhaltiges Handeln Teil der Ausbildung in einem verantwortungsvollen Unternehmen sein sollte.

Unternehmerisches Denken und Handeln spielt bei der Berufsausbildung eine zentrale Rolle. Anhand eines fiktiven Kundenprojektes lernen alle Auszubildenden prozessorientiert zu denken, eigenständig und verantwortungsbewusst zu handeln. Das Auszubildenden-Team spielt den gesamten Geschäftsprozess eines Produktes nach: von Entwicklung und Rohstoffbeschaffung über die Produktion bis hin zur Kundenpräsentation. Projektziel ist die Vorstellung und das Inverkehrbringen eines nachhaltigen Kosmetikproduktes (mehr auf S. 44).

Im Gespräch mit Katharina Leven und Mario Diede

Die Auszubildenden bei Nölken erhalten durch Besichtigungen von Partnerunternehmen viele Einblicke in die Industrie. Warum ist Ihnen das außerschulische Lernen der Auszubildenden ein wichtiges Anliegen?

Katharina Leven: Wir möchten den Auszubildenden die Chance geben, kleine Einblicke in andere Bereiche der Industrie zu bekommen, die die Berufsausbildung so eigentlich nicht vorsieht.

Mario Diede: Für kleine und mittlere Unternehmen stellt sich häufig die Frage, ob sie die geforderten Voraussetzungen der Ausbildungsordnungen erfüllen können, da sie oft nicht alle Inhalte vermitteln können oder der finanzielle Aufwand zu groß ist. Diese Frage mussten wir uns auch bei der Ausbildung der Chemikantinnen und Chemikanten bei uns im Hause stellen. Insbesondere für KMU bietet sich die Ausbildung im Verbund an, da der jeweilige Ausbildungsaufwand verteilt wird und dennoch Nachwuchskräfte ausgebildet werden können. Mit den Firmen Zschimmer & Schwarz, Solvay und Lohmann & Rauscher haben wir Partner gefunden, die uns bei diesem Vorhaben tatkräftig unterstützen.

Welche Erfolge erhoffen Sie sich damit?

Katharina Leven: Ich erhoffe mir, dass die Auszubildenden das neu erworbene Wissen für ihre Arbeit bei Nölken nutzen können. Es wäre toll, wenn sich die Zeit, die wir hier investieren, positiv auf die Leistung der Auszubildenden auswirken würde.

Mario Diede: Vorteile bzw. Erfolge eines Ausbildungsverbunds sehe ich in der Kosten- und Aufwandreduzierung, einem vereinfachten Einstieg in die Ausbildung, einer breiteren Qualifizierung und unternehmensübergreifenden Erfahrung der Auszubildenden. Ich bin sicher, dass wir den richtigen Schritt für die Zukunft mit dieser Kooperation machen werden.



Katharina Leven,
Ausbildungsleiterin für Industriekaufleute



Mario Diede,
Ausbildungsleiter für Chemikantinnen und Chemikanten

Unsere Ausbildungsberufe auf einen Blick

Industriekaufleute	Industriekaufleute befassen sich bei Nölken mit kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Aufgabenbereichen wie Einkauf, Logistik, Vertrieb und Marketing, Personal- sowie Rechnungswesen.
Maschinen- und Anlagenführer/-in	Maschinen- und Anlagenführer/innen in unserem Produktionsbetrieb richten Fertigungsmaschinen und -anlagen ein, nehmen sie in Betrieb und bedienen sie. Sie rüsten die Maschinen auch um und halten sie instand.
Chemikantinnen und Chemikanten	Chemikantinnen und Chemikanten steuern und überwachen Maschinen und Anlagen für die Herstellung, das Abfüllen und das Verpacken chemischer Erzeugnisse wie z. B. unsere Shampoos, Cremes und Lotionen sowie Tränkflüssigkeiten.
Fachkraft für Lagerlogistik	Fachkräfte für Lagerlogistik nehmen verschiedenste Waren an, kontrollieren sie und lagern sie sachgerecht. Sie stellen Lieferungen und Tourenpläne zusammen, verladen und versenden Güter. Ebenso wirken sie bei der Optimierung logistischer Prozesse mit.

Förderung von Wissen

Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter ist ein zentraler Bereich unseres Personalmanagements, um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen. Jeder neue Mitarbeiter erhält eine individuelle Einarbeitungsphase, um sich im Unternehmen zu orientieren. Innerhalb dieser Phase werden auch die Werte des Unternehmens vermittelt sowie die Grundlagen nachhaltigen Handels erörtert.

Bige Schulungen im technischen sowie kaufmännischen Bereich angeboten. Fortbildungsangebote finanziert Nölken ganz oder anteilig und/oder ermöglicht die Freistellung. Das Fachwissen der Mitarbeiter ist ein enormer Schatz, sodass auch regelmäßig Schulungen untereinander stattfinden, welche wiederum Bestandteil unseres Wertemanagements sind.

Im Intranet wird das komplette Schulungsangebot veröffentlicht. Mitarbeiter können sich eigenständig zu den Angeboten anmelden. Der gesamte Prozess wird seit 2012 digital abgewickelt: Schulungsanträge, Genehmigungen und Schulungsbewertungen. Aufgrund der internen Umstellung auf eine digitale Dokumentation der Weiterbildungsmaßnahmen, wird ein Vergleich zum Vorjahr erst ab 2014 erfolgen.

An unserem Standort in Nowogrodziec haben wir das Intranet-basierte Akademie-Tool bislang noch nicht implementiert. Dies ist neben anderen Faktoren auch ein Grund, weshalb sich hier bislang weniger Mitarbeiter für Fortbildungen angemeldet haben. Durch weitere Informationen und Bekanntmachungen des Angebots erhoffen wir uns eine Steigerung der Teilnahme.



Akademie

Ein Schwerpunkt unseres Personalmanagements bildet die unternehmensweite Akademie. Mit der Nölken Akademie haben wir eine moderne Plattform geschaffen, um Mitarbeiter weiterzubilden und in die Themenfindung für das Ausbildungsangebot miteinzubeziehen. Kooperationen mit Dienstleistungsunternehmen ermöglichen es, unsere Mitarbeiter immer auf dem neusten Informationsstand zu halten. Zudem werden regelmä-

Weiterbildungsstunden

	2012	2013
Windhagen	1.222 Std.	1.049 Std.
Nowogrodziec	40 Std.	48 Std.

Weitergebildete Mitarbeiter

	2012	2013
Windhagen	171	184
Nowogrodziec	8	19

Berufsbegleitendes Studium

Unseren Mitarbeitern und Auszubildenden die sich in ihrer Ausbildung und Beschäftigung bewährt haben, bieten wir ein berufsbegleitendes Studium an. Am Standort Windhagen eignen sich derzeit vier junge Mitarbeiter weiteres Fachwissen an. Nölken unterstützt die Mitarbeiter im berufsbegleitenden Studium finanziell und strukturell.

Ab 2015 werden wir unseren ersten Studenten beschäftigen, welcher sich nach erfolgreich abgeschlossenem Praktikum nun für einen dualen Ausbildungsweg bei Nölken entschieden hat.



Mitarbeiter lernen in der Akademie

Im Gespräch mit Daniel Kessler und Alexander Rein

Warum haben Sie sich für ein berufsbegleitendes Studium entschieden?

Alexander Rein: Weil es eine optimale Kombination von Beruf und Studium bietet, sodass ich zwei Ziele in einem kürzeren Zeitraum verfolgen kann: berufliche Erfahrung sammeln und ein Hochschulstudium abschließen.

Daniel Kessler: Bei der Vielzahl an beruflichen Weiterbildungen im Bereich Produktmanagement ist das berufsbegleitende Studium zum Produktmanager (FH) eines der umfangreichsten und interessantesten Angebote gewesen.

Wie unterstützt Nölken Ihr Bestreben?

Daniel Kessler: Die Freistellung für die Präsenzphasen an der Hochschule ist keine Selbstverständlichkeit und eine große Unterstützung.

Welches Ziel verfolgen Sie mit dem Studium?

Daniel Kessler: Das Ziel des Studiums ist eine fachliche und persönliche Weiterentwicklung sowie eine erfolgreiche Anwendung in meiner aktuellen Position.

Alexander Rein: Das Studium deckt verschiedene Interessensfelder ab, z. B. BWL, Psychologie und Biologie, sodass dieser Studiengang verschiedene berufliche Anwendungsbereiche und dadurch ein breites berufliches Feld bietet.

Daniel Kessler ist gelernter Industriekaufmann und studiert Produktmanagement an der FH Schmalkalden und ist im letzten Semester.



Alexander Rein ist seit 2011 bei Nölken und belegt das Studienfach BWL und Wirtschaftspsychologie an der FOM Köln.



Sicherheit und Gesundheitsschutz

Ein sicheres Arbeitsumfeld und die Förderung der Gesundheit sind die Voraussetzungen für zufriedene Mitarbeiter und ein erfolgreiches Unternehmen. Verantwortung für unsere Beschäftigten zu übernehmen ist fester Bestandteil unseres Personalmanagements.

Arbeitssicherheit

Ein Arbeitsschutzmanagementsystem an allen Arbeitsplätzen wurde bei Nölken in den vergangenen Jahren eingeführt. Das Arbeitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001 haben wir eingeführt, jedoch nicht extern zertifizieren lassen.

Bei Nölken ist eine externe Fachkraft für die Arbeitssicherheit zuständig. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit bildet zusammen mit dem Betriebsarzt, der Arbeitnehmervertreterin, dem Produktionsleiter, dem Qualitätsmanager, der Nachhaltigkeitsmanagerin und der Geschäftsleitung den Arbeitsschutzausschuss und berät in regelmäßigen Abständen über Ziele und Maßnahmen im Arbeitsschutz.

Im Rahmen der Arbeitssicherheit werden alle technischen Anlagen und Arbeitsplätze regelmäßig überprüft. Für die Mitarbeiter steht eine persönliche Schutzausrüstung kostenlos zur Verfügung. Ebenso werden alle Mitarbeiter jährlich im Arbeits- und Brandschutz über die gesetzlichen Vorgaben hinaus unterwiesen. Allen unseren Mitarbeitern an beiden Standorten bieten wir seit mehreren Jahren eine umfangreiche Vorsorgeuntersuchung an.

Durch die Implementierung eines Arbeitsschutzmanagementsystems an beiden Standorten sind die Arbeitsunfälle in Windhagen um knapp 24 % und die Arbeitsausfalltage um 38 % zurückgegangen. In Nowogrodziec ist die erhöhte Anzahl an Unfalltagen auf die drei Arbeitsunfälle zurückzuführen.



Arbeitssicherheitsschulung

Regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen, Schulungen und Sensibilisierungsevents durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit haben sich in Windhagen als effektiv erwiesen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Unfallzahl in Windhagen weiter zu senken und den Grad der Verletzungen in Nowogrodziec zu reduzieren, was in erster Linie durch Schulungen und technische Maßnahmen erreicht werden soll. Nach Langzeiterkrankungen werden Mitarbeitern Wiedereingliederungsmaßnahmen angeboten. Es fanden zwei Eingliederungsgespräche in Windhagen statt.

Für alle Mitarbeiter besteht das Angebot, sich freiwillig in Erster Hilfe ausbilden oder als Ersthelfer weiterbilden zu lassen. Bei Nölken haben 33 Mitarbeiter die Ausbildung zum Ersthelfer absolviert.

Arbeitsunfälle und Ausfalltage

	2012	2013
Windhagen	25 Unfälle 110 Ausfalltage	19 Unfälle 68 Ausfalltage
Nowogrodziec	1 Unfall 26 Ausfalltage	3 Unfälle 351 Ausfalltage

Im Gespräch mit Angelika Andrae

Warum engagieren Sie sich persönlich als Ersthelferin bei Nölken?

Angelika Andrae: Weil ich es wichtig finde im Notfall helfen zu können.

Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Angelika Andrae: Wie schnell doch das ein oder andere vergessen wird, wenn es nicht regelmäßig angewendet wird, und wie wichtig es ist, Erste-Hilfe-Maßnahmen regelmäßig zu wiederholen.

Was können Sie aus dieser Aufgabe für Ihren privaten Bereich lernen?

Angelika Andrae: Ich bin einfach sicherer bei kleineren „Notfällen“.



Angelika Andrae,
Mitarbeiterin der QS und Ersthelferin

Gesundheitsmanagement

Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen und die Krankheitstage weiter zu reduzieren, haben wir ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit vielfältigen gesundheitsfördernden Maßnahmen eingeführt. Auswirkung der Gesundheitsangebote ist die reduzierte Krankenquote an unserem zentralen Standort in Windhagen. Hier hat sich die Krankenquote von 6,2 % (2011) auf 5,5 % in 2013 reduziert, wobei wir die Summe der Krankheitstage ins Verhältnis zu der Summe der Arbeitstage abzüglich der Wochenenden sowie der Urlaubs- und Feiertage gesetzt haben.

Aufgrund von drei Arbeitsunfällen an unserem Standort in Nowogrodziec hat sich unsere Krankenquote an diesem Produktionsstandort um ein Vielfaches zum Vorjahr erhöht.

Krankenquote	2012	2013
Windhagen	5,4 %	5,5 %
Nowogrodziec	3,6 %	5,8 %

Seit nunmehr zwei Jahren findet ein betrieblicher Gesundheitstag statt. Er wird von Organisationen und Unternehmen aus der Region mit interessanten und praktischen Angeboten belebt. Die rege Teilnahme spiegelt das Interesse an Gesundheit und Ausgleich zum Arbeitsalltag wider. Aus diesem erfolgreichen Gesundheitstag entstand eine enge Kooperation mit umliegenden Dienstleistern. Außerhalb der Arbeitszeit werden weitere sportliche Aktivitäten gefördert: Unterstützung der Mitgliedschaft im Fitnessstudio, Laufftreff, Mountainbiketreff, Rückengymnastik, Wanderungen. Ebenso werden seit Jahren in der Herbstzeit Grippe-schutzimpfungen angeboten und vom Betriebsarzt vor Ort durchgeführt.

Mit „Nölken-Aktiv“ wurde ein Programm ins Leben gerufen, bei dem die Teilnehmer mit verschiedenen sportlichen Aktivitäten Geld für ein soziales Projekt oder einen gemeinnützigen Verein ihrer Wahl sammeln können. Die erzielte Summe wird dann am Ende des Programms im Namen des Mitarbeiters direkt von Nölken an das gemeinnützige Projekt oder den eingetragenen Verein gespendet. Das Programm läuft von April bis September 2014 und wurde bislang sehr gut von den Mitarbeitern angenommen.

Dieses vielfältige Angebot schafft Ausgleich zum Arbeitsalltag. Neben dem körperlichen Wohlbefinden wurde als positiver Nebeneffekt eine gestiegene Motivation beobachtet.

Gesundheitsmaßnahmen

	2012	2013
Angebote Windhagen	3	6
Angebote Nowogrodziec	Einführung 2015 geplant	Einführung 2015 geplant
Teilnahmen Windhagen	85	41
Teilnahmen Nowogrodziec	0	0



Lionel Hervet,
Key-Account Manager und „Nölken-Aktiv“-Teilnehmer



Im Gespräch mit Lionel Hervet

Warum nehmen Sie persönlich am „Nölken-Aktiv“ Programm teil?

Was begeistert Sie daran?

Lionel Hervet: Ich habe seit meiner Kindheit immer Sport getrieben, als Schüler, Student und später neben der Arbeit. Das Ausüben einer sportlichen Aktivität mit den Kollegen - meistens Laufen oder Mountainbiken - ergänzt einfach den beruflichen Alltag. Man fühlt sich im Team und lernt die Kollegen in einem anderen Umfeld kennen.

Welche persönlichen Erfahrungen sammeln Sie dadurch?

Lionel Hervet: Die Zusammenarbeit mit den Kollegen ist dann einfacher. Da man das Team auch privat besser kennt, ist man noch mehr bereit, Unterstützung anzubieten.

Warum ist Ihnen freiwilliges Engagement ein wichtiges Anliegen?

Lionel Hervet: Unsere Gesellschaft tendiert immer mehr zum Individualismus, weil dies in unserer Welt zunächst einfacher erscheint. Einen karitativen Verein zu unterstützen, sei es finanziell oder durch persönliches Engagement, ist aber notwendig, um niemanden im Stich zu lassen.

Im Gespräch mit Daniel Nölken

Man könnte meinen, Nölken macht schon alles richtig. Warum haben Sie dann die Initiative „Nölken-Aktiv“ ins Leben gerufen? Und was wollen Sie damit bewirken?

Daniel Nölken: Ich treibe selbst regelmäßig Sport und weiß, wie wichtig es ist, sich einen Ausgleich zur Arbeit zu schaffen. Dabei möchten wir unsere Mitarbeiter unterstützen. Darüber hinaus bietet „Nölken-Aktiv“ die Motivation, gleichzeitig ein soziales Projekt, welches dem Mitarbeiter persönlich am Herzen liegt, zu unterstützen.

Was sind aus Ihrer Sicht die großen Herausforderungen für Ihr Unternehmen in Bezug auf die gesellschaftlichen Veränderungen?

Daniel Nölken: Die großen Herausforderungen liegen im demografischen Wandel. Es kommen die sogenannten geburtenschwachen Jahrgänge. Hier müssen wir einen Ausgleich zwischen den Generationen finden und gleichzeitig die Wirtschaft in Deutschland „fit & aktiv“ halten. Wir als Unternehmen müssen den Dialog zwischen neuen und erfahrenen Mitarbeiter intensiver gestalten, damit Erfahrung und Engagement auch zukünftig in unserem Unternehmen erhalten bleiben.

Welche Chancen sehen Sie für Ihr Unternehmen im Zusammenhang mit der Umsetzung des „Nölken-Aktiv“-Programmes?

Daniel Nölken: Die Chancen liegen auf der Hand. Aktive Mitarbeiter sind für gute Ergebnisse unabdingbar und je länger uns die Erfahrung von langjährigen Mitarbeitern erhalten bleibt, umso besser können wir unsere Kunden mit qualitativ hochwertigen Produkten bedienen.



Daniel Nölken,
Geschäftsführer

Das Nölken-Team beim Windhagener Marathon



Mitarbeiterinnen beim Rückenkurs



Mitarbeiter trainieren beim Gesundheitstag



Korruption

Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie die Werte des Unternehmens sind für die Mitarbeiter, die Führungskräfte und die Geschäftsleitung selbstverständlich. Dennoch ist eine verstärkte Sensibilisierung für Themen wie die Vermeidung von Korruption wichtig.

Unsere Mitarbeiter erhalten zu Beginn des Arbeitsverhältnisses den Unternehmenskodex, welcher eindeutig Stellung zu Ethik, Fairness, Teamwork und Integrität nimmt. Des Weiteren enthält er Richtlinien zur Vermeidung von Korruption. Nölken lehnt jegliche Erpressung oder Bestechung ab und geht disziplinarisch gegen solche Praktiken im Unternehmen vor. So sind Geschenke und Zuwendungen von externen Dienstleistern und Lieferanten ab einem Wert von Euro 10 dem Vorgesetzten zu melden, welcher wiederum mit den entsprechenden Lieferanten in einen Dialog tritt, um noch einmal die Richtlinien zu verdeutlichen und deren Einhaltung anzumahnen, notfalls aber auch mit strengeren Maßnahmen durchgreift.

Bisher sind bei Nölken keine Korruptionsfälle aufgetreten.

Nachhaltiges Handeln

Durch verschiedenste Aktionen, die im Unternehmen stattfinden, wollen wir unseren Mitarbeitern Impulse für nachhaltiges Handeln geben. Wir möchten unsere Mitarbeiter ermutigen, die Folgen jeder Entscheidung für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt abzuwägen, und sie dadurch für ihre eigenen nachhaltigen Entscheidungen sensibilisieren.

Der Nachhaltigkeitsgedanke kann nicht nur Teil des beruflichen Alltags sein. So versuchen wir durch Seminare und entsprechende Kommunikation nachhaltiges Handeln auch bei den Mitarbeitern im Privaten zu verankern. Ein offenes Tauschregal bietet unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, alle nicht mehr benötigten privaten Gegenstände gegen andere einzutauschen.

Förderung des Miteinanders

Zur Arbeitszufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter tragen viele verschiedene Faktoren bei. Am Standort Windhagen waren dies 2013/14: Grillfest, Weihnachtsfeier, Skitour und Karneval. Am Standort Nowogrodziec haben wir zusammen mit allen Mitarbeitern das 20-jährige Firmenjubiläum gefeiert.



20-jähriges Jubiläum in Nowogrodziec



Grillfest in Windhagen



Skiwochenende in Österreich

Innovation und Produktverantwortung

Unsere Produkte sind sicher und schadstofffrei, denn Verantwortung für nachfolgende Generationen zu übernehmen ist die Substanz unseres Unternehmens. Produktverantwortung ist tagtäglich ein Thema bei Nölken, dem sich alle Abteilungen verpflichtet haben. Nachhaltige Pflege- und Reinigungsprodukte sind gesellschaftlich sinnvoll und lösen ein echtes Problem. Die Entwicklung des Marktes zeigt die Akzeptanz und den Komfort, den unsere Produkte bieten. Natürlich tragen wir schon heute die Verpflichtung, die Umweltauswirkungen der Herstellung und der Produkte kontinuierlich zu verbessern, und engagieren uns in vielfältigster Weise.

Nölken entwickelt und produziert Feuchttücher auf allerhöchstem Niveau. Für unterschiedliche Anwendungsbereiche bieten wir den Kunden sowohl bewährte als auch hoch-innovative Produkte – für sanfte Babypflege, schonende Reinigung von Gesicht, Körper und Intimbereich, effektive Reinigung im Haushalt und Desinfektion.



Nölken investiert in diesem Jahr stark in den Ausbau der Stilleinlagen-Produktion. Seit 1997 produziert Nölken Stilleinlagen mit unterschiedlichen Produkteigenschaften – sowohl Consumer-Packs für den Einzelhandel wie auch Großpackungen für Kliniken und Krankenhäuser.



Von der Rezeptur bis zur Abfüllung: Unter strengen hygienischen Bedingungen produziert Nölken Cremes, Lotionen, Duschgele und Shampoos. Auf modernen Mischanlagen stellen wir kosmetische Pflegeprodukte her und füllen diese in Flaschen, Tuben und Tiegeln ab.



Produktdesign

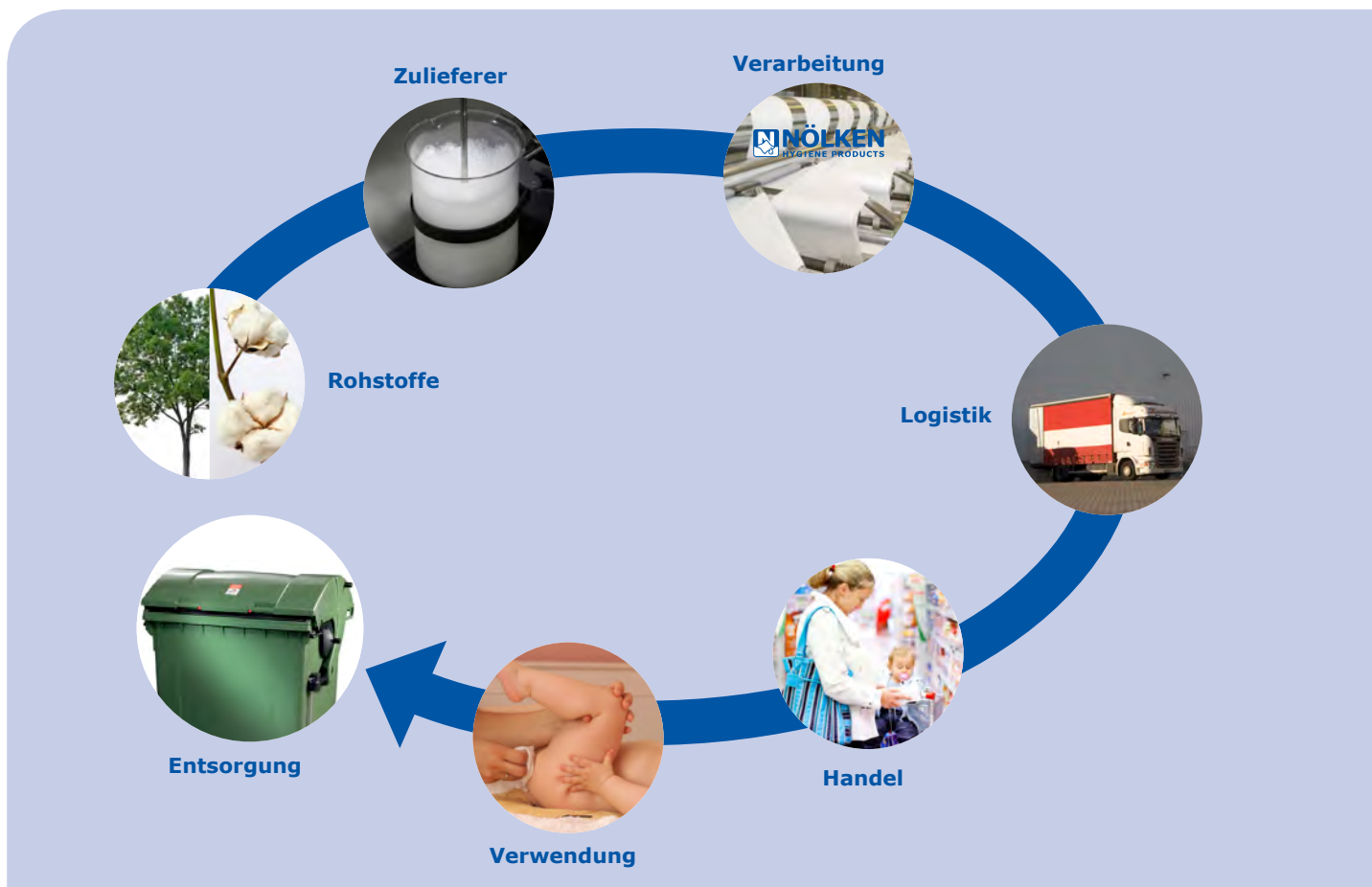
Nachhaltigkeit beginnt bereits bei der Produktentwicklung. Die gesamte Wertschöpfungskette wird hier von unserem Entwicklungsteam beleuchtet und passende Rohstoffe werden eingesetzt.

Nölken übernimmt die komplette Entwicklung oder Modifizierung bereits bestehender Formulierungen und Produkte. Dazu ist eine kontinuierliche Beobachtung der Entwicklungen im Rohstoffbereich nötig. Gerade in der Vliesindustrie gibt es regelmäßig neue ökologischere Abwandlungen. Entsprechend den Kundenwünschen entwickeln wir spezialisierte Produkte aus nachhaltigen Rohstoffen. Im Einklang mit der Trilogie Ökonomie, Ökologie und Soziales, übernimmt unsere hausinterne Forschungs- und Entwicklungsabteilung die Gestaltung der Produkte, vom Vlies bis zur Verpackung, damit diese den Nachhaltigkeitskriterien unserer Kunden entsprechen.

Rohstoffe werden knapp. Deswegen begeben wir uns schon heute auf den Weg, Rohstoffe ökologisch sinnvoll zu nutzen und Stoffkreisläufe intelligent zu gestalten.

Wir informieren unsere Kunden über potenzielle Auswirkungen der Rohstoffe und der Produkte auf die Umwelt und die Gesellschaft und beziehen sie damit aktiv in den Entwicklungsprozess ein. So erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden stets die bestmögliche Lösung.

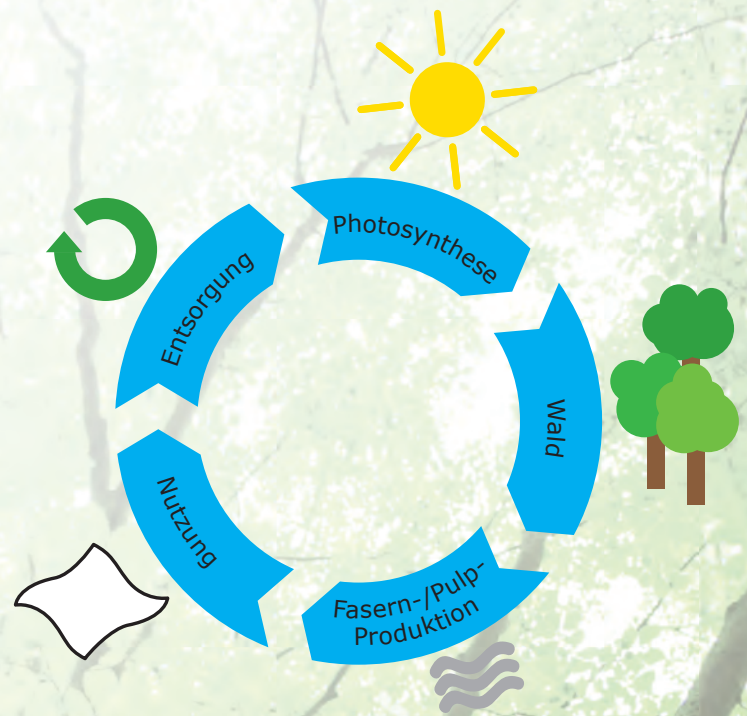
Wir haben begonnen, kritische Rohstoffe in unseren Produkten zu identifizieren und bis zum ersten Produktionsschritt auf soziale und ökologische Risiken zu prüfen. Dieser Prozess soll bis Ende 2014 abgeschlossen sein. So soll vor allem Transparenz über die Herstellung von Rohstoffen und Vorprodukten entstehen.



Vlies und Zellulose

Vliesstoffe für die feuchten Tücher werden aus Fasergemischen hergestellt. Diese bedarfsgerechten und spezifisch für Kunden entwickelten Vliesstoffe werden eine Stufe vor unserer Verarbeitung hergestellt. In großen Mutterrollen werden diese Vliesstoffe angeliefert und bei Nölken dann zu Feuchttüchern verarbeitet. Zu der Herstellung der Vliesstoffe eignen sich hauptsächlich synthetische oder naturbasierte Rohstoffe. Aufgrund der unterschiedlichen Beschaffenheit der Fasern werden üblicherweise verschiedene Fasergemische in den Vliesen eingesetzt. Auf Basis der Eigenschaft entwickeln wir in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden ein individuelles Produkt. Zellulose (engl.: Pulp) wird in den Stilleinlagen als saugfähiger Kern für ausfließende Milch eingesetzt. Zellulose ist ein natürliches Produkt und Hauptbestandteil von Pflanzen. Um auch hier garantieren zu können, dass der Zellstoff aus nachhaltigen Quellen stammt, setzen wir auf zertifizierte Rohstoffe.

Regelmäßige Audits durch unabhängige Zertifizierer bestätigen und zertifizieren die Rückverfolgbarkeit der verarbeiteten Zellstoffe, denn anhand der Zertifizierung wird jeder Verarbeitungsschritt des Rohstoffes sichtbar: vom Forstbetrieb bis zur Herstellung des Endproduktes. Bei jedem Zellstoff und bei jedem Viskosevlies mit der PEFC- oder FSC-Zertifizierung gewährleisten wir die lückenlose Rückverfolgbarkeit bis zum Wald. Um negative Einflüsse auf Umwelt und Gesellschaft zu minimieren, der globalen Waldzerstörung entgegenzutreten und Transportwege zu reduzieren, setzt Nölken bei Zellstoffen für Vliese und Zellulose wenn möglich auf regionale Quellen. Denn es lohnt sich, die regionalen Forstbetriebe dabei zu unterstützen, ihre vielfältigen Leistungen auf Dauer erbringen zu können. Wir sind der Ansicht, dass Zellstoffe aus unserer Region eine weitaus geringere negative Umweltauswirkung haben als Zellstoffe, die von Plantagen in Asien oder Südamerika stammen. Es werden bei der Nutzung heimischer Rohstoffe keine schützenswerten Wälder in Plantagen umgewandelt, noch wird wegen der Abholzung von Urwäldern CO₂ freigesetzt. Die vorhandenen gesetzlichen Rahmenbedingungen und ein besonderer Umweltschutz in Europa sind ideale Voraussetzungen für ein nachhaltiges Produkt. Die beiden Unternehmenszertifizierungen FSC und PEFC machen eine verantwortungsvolle Waldwirtschaft sichtbar. Sie bescheinigen die Nachweisführung von zertifiziertem Holz vom Wald bis zum fertigen Produkt (engl.: Chain of Custody, Abk. CoC).



Nölken versichert, dass das Unternehmen weder direkt noch indirekt in folgende Aktivitäten involviert ist:

- Illegalen Einschlag oder Handel mit illegalen Holz- oder Waldprodukten
- Verletzung traditioneller Rechte sowie der Menschenrechte in der Waldbewirtschaftung
- Zerstörung von hohen Schutzwerten in der Waldbewirtschaftung
- Signifikante Umwandlung von Wäldern in Plantagen oder andere Nutzungsarten
- Einführung von gentechnisch veränderten Organismen in die Waldbewirtschaftung
- Verletzung der wichtigsten ILO-Konventionen gemäß Definition in der ILO-Erklärung zu Grundprinzipien und Rechte bei der Arbeit

Flüssigkeiten

Noch heute greift die Industrie auf die Vielfalt der Natur zurück, um kosmetische Formeln mit besonderen Eigenschaften herzustellen. Ein Bereich unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung befasst sich ausschließlich mit der Entwicklung von Rezepturen für die Cremes, Lotionen, Shampoos und Tränkflüssigkeiten der Feuchttücher.

Natürliche Inhaltsstoffe

Hygiene- und Reinigungsmittel sowie Kosmetikprodukten die natürliche und kontrolliert biologisch angebaute Inhaltsstoffe enthalten, sind keine Nischenprodukte mehr. Verbraucher legen immer mehr Wert darauf, genau zu selektieren, welche Produkte sie verwenden, vor allem bei Produkten, die in direkten Hautkontakt kommen.



Nölken stellt unter anderem Naturkosmetik und Feuchttücher mit natürlichen Inhaltsstoffen her. Unterscheiden lassen sich diese natürlichen Produkte von konventionellen Produkten durch bekannte Ökolabels oder durch die gezielte Kommunikation mit dem Endverbraucher.

Mikrokunststoffpartikel

Der Einsatz von Mikrokunststoffpartikeln (>50 µm oder <5 mm) in kosmetischen Mitteln ist seit einiger Zeit verstärkt in der Diskussion, da angenommen wird, dass Mikroplastik Verschmutzung der Meeresumwelt und der Binnengewässer beiträgt. Nölken setzt in den Peelings ausschließlich Peelingkörper natürlichen Ursprungs ein, z. B. gemahlene Aprikosenkerne oder Bienenwachs, welche biologisch-abbaubar sind. Auch zukünftig werden wir gänzlich auf Peelingkörper aus synthetischen Polymeren verzichten.

Derivate aus Palmöl und Palmkernöl

Palmöl ist eines der weltweit wichtigsten Pflanzenöle und in zahlreichen Konsumgütern enthalten. Zudem fällt bei der Gewinnung von Palmöl aus der Frucht der Ölpalme auch Palmkernöl an. Dieses Öl aus den Palmkernen ist ein wichtiger Grundstoff für die Herstellung von wasch- und reinigungsaktiven Substanzen, z. B. für Kosmetika und Waschmittel. Darüber hinaus wird Palmöl in der Lebensmittelindustrie sowie als Treib- oder Brennstoff verwendet. Der Anbau der Ölpalme steht jedoch oft in der Kritik. Er konzentriert sich überwiegend auf Indonesien und Malaysia, beides Länder mit einer hohen Dichte an Arten und Tropenwäldern. Diese Länder produzieren rund 90 % des weltweiten Bedarfs an Palm(kern)öl¹. Mit der Produktion von Palm(kern)öl gehen immer noch negative Auswirkungen wie die Rodung von Regenwäldern, die Zerstörung der Artenvielfalt und der Anbau auf Torfböden mit der Freisetzung großer Mengen an CO₂ einher. Darüber hinaus werden indigene Bevölkerungsgruppen oftmals vertrieben und die Arbeitsbedingungen auf den Plantagen entsprechen nicht internationalen Standards.

Für eine Vielzahl von Pflege- und Kosmetikprodukten, die wir herstellen, werden Rohstoffe wie z. B. Tenside oder Emulgatoren auf Basis nachwachsender Rohstoffe eingesetzt, deren Ausgangsmaterial unter anderem auch Palmöl und Palmkernöl sein kann. Diese Rohstoffe werden als Palmöl-, bzw. Palmkernöl-Derivate bezeichnet. Durch ein eigenes Fettsäurespektrum und gute Verarbeitbarkeit eignen sich diese Derivate am besten für die Herstellung von Kosmetikprodukten. Zudem ist Palm(kern)öl unvergleichbar günstig.

Substitution von Palmöl und Palmkernöl

Der Ersatz von Palmkernöl durch andere Öle ist keine wirkliche Lösung, denn Ölpalmen sind sehr ertragreich. Der Anbau von Soja erzeugt 0,35 t Öl pro ha, der von Raps rund 1 t, bei Palmöl sind es dagegen 3,5 t pro ha². Die Verlagerung auf z. B. Sojaöl, das zweit wichtigste Pflanzenöl weltweit, verursacht dann Probleme in anderen Ländern. Ebenso fordern viele große Nichtregierungsorganisationen, sich nicht von Palm(kern)öl abzuwenden, sondern auf nachhaltig angebautes Palm(kern)öl umzusteigen und, wenn nötig, die vorhandenen Kriterien solcher Standards zu verschärfen.

^{1,2} Hütz-Adams, Friedel und Voge, Ann-Kathrin (2014): Nachhaltiges Palmöl – Anspruch oder Wirklichkeit? http://www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2014/2014-07_Nachhaltiges_Palmoel.pdf (Zugriff am 29.07.2014)

Nölken setzt sich Ziele

Als Reaktion auf die ökologischen und sozialen Probleme bei der Palmölherstellung in Südostasien haben wir uns folgende ehrgeizige Ziele gesetzt:

1. bis Ende 2013 den eingesetzten Anteil an Palm(kern)öl in unseren Produkten ermitteln;
2. bis Anfang 2014 diese Menge mit GreenPalm-Zertifikaten abdecken (Book & Claim);
3. bis Ende 2016 alle Palm(kern)öl-Derivate aus nachhaltigen bzw. zertifizierten Quellen beziehen, sofern unsere Lieferanten diese Menge beziehen und weiterverarbeiten können;
4. das Wissen über Palm(kern)öl in der Wertschöpfungskette verankern und Akteure sensibilisieren.

Realisierte Maßnahmen

Unsere Eigenmarkenprodukte sowie die von uns hergestellten Private-Label-Produkte enthalten rund 100 t Palm(kern)öl (Stand: Dezember 2013), welches laut Hersteller zu 95 % von RSPO-Mitgliedern stammt. Der RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil) ist eine Initiative zur Entwicklung von Kriterien für eine nachhaltigere Palmölwirtschaft und vergibt einen Standard für nachhaltig produziertes Öl aus Ölpalmen.



Nölken ist im April 2013 Mitglied bei der Handelsplattform GreenPalm geworden. Mit dem Erwerb von GreenPalm-Zertifikaten für den gesamten Anteil an Palm(kern)öl unterstützen wir den nachhaltigen Anbau von Ölpalmen in Südostasien.

GreenPalm ist eine Handelsplattform für Palmölzertifikate mit dem Ziel, die negativen ökologischen und sozio-ökonomischen Auswirkungen der Palmölherstellung zu minimieren und eine zertifizierte nachhaltige Palmölproduktion zu fördern.

www.greenpalm.org



Im Hinblick auf die Nutzung von Palmkernöl möchten wir Transparenz beweisen. Aus diesem Grund ist Nölken seit November 2013 Mitglied im Forum Nachhaltiges Palmöl. Das Forum ist ein Zusammenschluss aus Unternehmen, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen, um gemeinsam tragfähige Lösungen für die Verbesserung der Praktiken im Palmölsektor zu erarbeiten. Wir unterstützen die ökologischen und sozio-ökonomischen Ziele des Forums und engagieren uns in den Arbeitsgruppen.

Mittels Partnerschaften möchten wir bis Ende 2014 unsere direkten Lieferanten über die Palm(kern)öl-Problematik aufklären und konkrete Ziele und Maßnahmen einfordern. Durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten unternehmen wir alles Mögliche, um die Gewinnung von Palm(kern)öl nachhaltig zu gestalten.

Um das Ziel von 100 % zertifiziertem Palmöl in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu erreichen, führt das FONAP folgende Aktivitäten durch:

Erarbeitung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung und Verbesserung der bestehenden Zertifizierungssysteme und Kommunikation an diese, dies bezieht sich insbesondere auf folgende Punkte:

1. Stopp des Anbaus auf Torfböden und anderen Flächen mit hohem Kohlenstoffgehalt
2. Stopp der Nutzung hochgefährlicher Pestizide (Konventionen von Rotterdam und Stockholm, WHO 1 a und 1 b sowie Paraquat)
3. Anwendung strenger Reduktionsziele für Treibhausgase
4. Sicherstellung, dass zertifizierte Palmölmühlen beim Bezug von nichtzertifizierter Rohware (Fresh Fruit Bunches) diese ausschließlich aus legalem Anbau beziehen

- Erarbeitung von tragfähigen Lösungen für die Bereitstellung und Nutzung von 100 % segregiertem zertifiziertem Palm(kern)öl in Deutschland, Österreich und der Schweiz
- Vernetzung mit anderen europäischen Initiativen, interessierten Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen in Europa, um gemeinsam Fragestellungen zum nachhaltigeren Palmölanbau zu bearbeiten
- Transparenz darüber schaffen, welche zertifizierten Produkte, Derivate und Fraktionen in segregierter Qualität bereits auf deutschen, österreichischen und Schweizer Märkten zur Verfügung stehen
- Aufbereitung und Kommunikation fachlicher und inhaltlicher Informationen zu Themen der nachhaltigeren Palmölproduktion. Hierzu gehören Informationen zu den Anbaubedingungen in den Produktionsländern und zu aktuellen Entwicklungen im Sektor, aber auch Orientierungshilfen zur Beschaffung von zertifiziertem Palmöl und Informationen zur Vorbereitung auf eine Zertifizierung
- Information der Öffentlichkeit über das Thema zertifiziertes Palm(kern)öl



FORUM
Nachhaltiges Palmöl

www.forumpalmoel.org

Verpackung

Verpackungen sollen Produkte vorrangig vor Umwelteinflüssen, Verunreinigungen und Beschädigungen schützen sowie als Aushängeschild am Verkaufspunkt dienen. Die Entwicklung umweltfreundlicher Verpackungen wollen wir weiter forcieren. Deshalb vertiefen wir unsere Beziehungen zu Lieferanten, um gemeinsam innovative Verpackungslösungen zu finden. Ein spezielles Team in unserer Abteilung Forschung und Entwicklung betreut ausschließlich das Thema Verpackungsmaterialien und Lösungen.

Nölken hat es sich weiterhin zum Ziel gesetzt, die Größe und das Gewicht der Verpackungen zu reduzieren und nachhaltige Komponenten einzusetzen.

Folien

Unsere Feuchttücher werden üblicherweise in einer Verbundfolie verpackt, um das Austreten von Flüssigkeit zu vermeiden. Bei mehreren Produkten, die wir für unsere Kunden produzieren, setzen wir schon heute Post-Industrial-Recycling-Folie ein.

Durch kontinuierliche Überwachung der Herstellungsvorschriften und der Produktion können Optimierungen schnell umgesetzt werden, um Folie einzusparen.

Flaschen, Tuben, Tiegel

Mit unseren Lieferanten für Flaschen, Tuben und Tiegel pflegen wir einen engen Austausch, um Innovationen voranzubringen. Flaschen und Tiegel aus recyceltem PET (Polyethylenterephthalat) können schon heute bei der Verpackung von Kosmetika eingesetzt werden.

Alle unsere Verpackungen können in den Recycling-Kreislauf zurückgeführt werden.

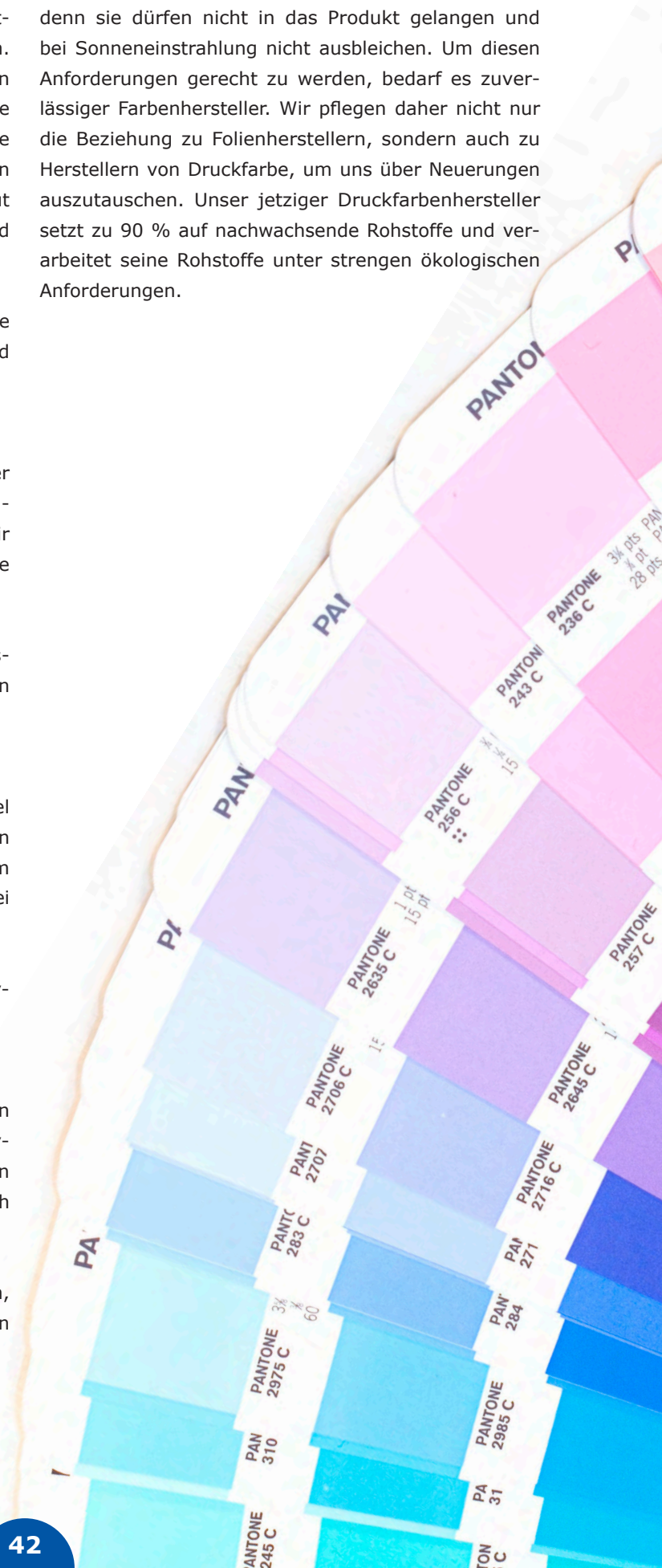
Kartonagen und Faltschachteln

Schon heute setzt die Branche bei Umverpackungen auf umweltschonende Kartonagen aus 100 % Recycling-Material. Diesen Standard haben wir bei Nölken ebenso umgesetzt und wir werden dies zukünftig auch weiterführen.

Faltschachteln in der Verwendung von Sachets werden, wenn möglich, aus Zellstoffen aus verantwortungsvollen Quellen hergestellt.

Druckfarben

Druckfarben unterliegen hohen Qualitätsansprüchen, denn sie dürfen nicht in das Produkt gelangen und bei Sonneneinstrahlung nicht ausbleichen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es zuverlässiger Farbenhersteller. Wir pflegen daher nicht nur die Beziehung zu Folienherstellern, sondern auch zu Herstellern von Druckfarbe, um uns über Neuerungen auszutauschen. Unser jetziger Druckfarbenhersteller setzt zu 90 % auf nachwachsende Rohstoffe und verarbeitet seine Rohstoffe unter strengen ökologischen Anforderungen.



Produktlabels

Produktprüfungen durch unabhängige Dritte sind elementare Bestandteile unseres hohen Qualitätsanspruches. Wahrheitsgemäße Produktauslobungen werden zudem durch eigenständige Produktprüfungen bestätigt. So stellen wir sicher, dass nur ausgelobt wird, was auch im Produkt enthalten ist.

Aufgrund der veränderten Markteigenschaften stellen wir zunehmend Produkte mit Öko-Labels her. Der Umsatz mit Öko-Label-Produkten hat sich im vergangenen Jahr mehr als vervierfacht. Der Ursprung dessen ist die Sensibilität des europäischen Marktes gegenüber nachhaltigen Rohstoffen.

Produkte mit Öko-Labels (FSC, PEFC, BDIH, Veganblume, Swanlabel)

2012 **2013**

Umsatz mit Öko-Label-Produkten (€) 1.272.600 5.780.900

% vom Jahresumsatz 2 11

Bedauerlicherweise sehen wir in Deutschland aber auch eine stärker werdende Abneigung der Verbraucher gegenüber Öko-Labels, welche ausgelöst wird durch die große Anzahl der vorhandenen Produktlabels am Markt. Labels werden nicht oder nur geringfügig wahrgenommen, da die Vielfalt an Labels für die Verbraucher verwirrend ist. Weiterführende Informationen über Kriterien der Öko-Labels sind hier notwendig.



Das Nordic-Ecolabel (Swanlabel)* ist das offizielle Umweltlabel der nordischen Länder. Es verfolgt einen Lebenszyklusansatz und stellt die Umwelt- und Gesundheitsmerkmale des Produktes hervor.



Das Vegan-Label* bescheinigt, dass ausgewählte Produkte frei von tierischen Inhaltsstoffen und tierversuchsfrei sind.



Der BDIH-Standard* zeichnet kontrollierte Naturkosmetik ohne Tierversuche aus. Er bestätigt pflanzliche Rohstoffe aus überwiegend kontrolliert biologischem Anbau. Erlaubt sind nur Rohstoffe natürlicher Herkunft.



Das daab-Label* kennzeichnet Produkte die für Allergiker angeboten werden. Zertifizierte Produkte sind frei von Duft-, Konservierungs- und Farbstoffen.

*nur für bestimmte Produkte. Die Zeichen sind nur im Zusammenhang mit den zertifizierten Produkten zu verwenden.



Das Verbrauchermagazin Öko-Test lässt Produkte von unabhängigen Laboren auf ökologische Kriterien untersuchen. Viele von uns hergestellte Produkte sind in unregelmäßigen Abständen bei den strengen Prüfungen von Öko-Test dabei. Viele erhielten aufgrund ihrer einzigartigen Rezeptur die Auszeichnung „sehr gut“ oder „gut“.

Ideenmanagement

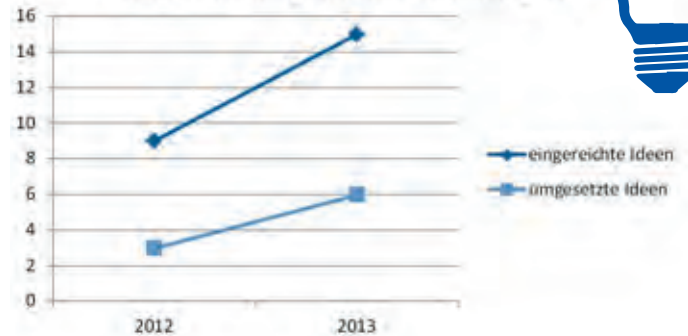
Unternehmen müssen innovativ sein und in Zukunft mehr Innovationen hervorbringen, um sich im Markt zu behaupten. Neben den Produktentwicklungen, die aus unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung kommen, werden viele Innovationen durch Vorschläge unserer Mitarbeiter kreiert. Die Ideen sind weitreichend und verteilen sich auf Innovationen in den Bereichen Ökonomie, Umwelt, Technik, Organisation und Soziales.



Nölken hat 2012 ein digitales Ideenmanagementsystem eingeführt. Alle kleinen und großen Vorschläge zur Optimierung des Unternehmens oder der Produkte können über das interne Ideenmanagementsystem eingereicht werden – selbstverständlich digital über unser Intranet. Über die PC-Terminals in allen Bereichen ist dieser strukturierte Prozess auch Mitarbeitern ohne PC-Arbeitsplatz zugänglich. Alle Ideen werden von einem Gremium auf ökologische, wirtschaftliche und soziale Kriterien geprüft. Ein Drittel der eingereichten Ideen wurde 2013 umgesetzt. Ziel für die kommenden Jahre ist es, die Umsetzung der eingereichten Ideen noch weiter auszubauen und den Mitarbeitern gegebenenfalls Hilfestellung zu geben, wie Ideen noch realisierbarer werden können. Mitarbeiter, deren Ideen umgesetzt werden, erhalten als Anerkennung eine Prämie. Obgleich das Ideenmanagementsystem an unserem Standort in Nowogrodziec bereits 2013 eingeführt wurde, ist es bei den Mitarbeitern noch nicht akzeptiert. Wir haben uns zum Ziel

gesetzt, durch stärkere Kommunikation und Bewerbung das interne Vorschlagswesen und dessen Vorteile bei den dortigen Mitarbeitern bekannter zu machen.

Ideenmanagement Windhagen



67 %
mehr
Ideen

Auszubildenden-Projekt

Innovation und Nachhaltigkeit sind auch mit der Ausbildung in unserem Betrieb eng verzahnt. Als besonders wertvoll und aufschlussreich wird von den Auszubildenden das 2012 gegründete Auszubildenden-Projekt bewertet.



Die Aufgabenstellung hierbei war die Entwicklung eines nachhaltigen und natürlichen Baby-Feuchttuchs. Es schützt und pflegt die sensible Haut des Babys mit ökologischen und natürlichen Rohstoffen. Das Produkt schützt überdies die Umwelt durch den Einsatz an nachwachsenden Rohstoffen aus kontrolliert biologischem Anbau, den reduzierten Einsatz an Verpackungsmaterialien sowie den Einsatz an Recycling-Folie. Durch die eingebundene Kommunikationsstrategie fördert das Produkt die Aufklärung des Konsumenten über Nachhaltigkeit. Babyline GREEN wurde unter ökologischen Gesichtspunkten hergestellt und legt den Fokus bei der Rohstoffauswahl auf Regionalität, Natürlichkeit und Nachhaltigkeit.

Im Gespräch mit Marcel Muß, Regina Steiger, Cassandra Wichelhoven und Sascha Mahrle

Was sind Kriterien für ein nachhaltiges Feuchttuch, und welche dieser Kriterien waren für Sie die größte Herausforderung?

Cassandra Wichelhoven: Das Kriterium des nachhaltigen Feuchttuches war die Berücksichtigung der drei Säulen der Nachhaltigkeit – sprich der Umweltschutz, die Berücksichtigung gesellschaftlicher Belange und die wirtschaftliche Rentabilität. Das war zugleich die größte Herausforderung!

Sascha Mahrle: Die meisten Rohstoffe mussten aus biologischem Anbau sein. Auch die Auslobungen waren schwerer zu ermitteln als anfangs gedacht. Denn es gibt keine genauen Richtlinien, welche werblichen Aussagen getroffen werden dürfen.

Marcel Muß: Ebenso sollten dabei möglichst wenig Inhaltsstoffe eingesetzt werden. Schlussendlich ist uns aber doch ein sehr gutes Produkt gelungen.

Das Produkt weist viele ökologische Vorteile auf, wie sicher sind Sie, dass das Produkt in Zukunft im Markt zu finden sein wird?

Regina Steiger: Sehr sicher. Heutzutage wird viel Wert auf Ökologie gelegt, somit steigt auch die Nachfrage nach ökologischen Produkten.

Sascha Mahrle: Unser Vertrieb hat schon einen Kunden für das Produkt begeistern können und somit wird das Produkt perfekt auf dem Markt platziert.

Marcel Muß: Ich sehe für unser Produkt eine sichere Zukunft in den Märkten, denn wir kommunizieren sehr transparent die Vorteile des Produktes.

Cassandra Wichelhoven: Unser Produkt hebt sich sichtlich von anderen Produkten im Markt ab, und das nicht nur vom Aussehen. Es ist nur eine minimale Anzahl an Inhaltsstoffen vorhanden, es ist ansprechend weil es etwas Neues ist und neugierig macht.



Marcel Muß, Regina Steiger, Cassandra Wichelhoven und Sascha Mahrle, Auszubildende

Welche Erfahrungen haben Sie während des Projektes gesammelt?

Sascha Mahrle: Ohne Teamwork funktioniert ein solch aufwendiges Projekt nicht.

Regina Steiger: Aber auch ein guter Plan und zuverlässige, unterstützende Kollegen sind für das Gelingen nötig. Des Weiteren hat das Projekt verdeutlicht, dass detailgenau und sauber gearbeitet werden muss, um die Ziele zu erreichen.

Marcel Muß: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es unglaublich schwer ist, allen Wünschen des „Kunden“ gerecht zu werden. Mit der Kommunikation steht oder fällt so ein Projekt.

Cassandra Wichelhoven: Wir haben Erfahrungen über die gesamte Abwicklung eines Projektes im Unternehmen gesammelt und Erfahrungen im Zeitmanagement und Teamwork gesammelt.

Wie können Ihnen diese Erfahrungen in Zukunft behilflich sein?

Sascha Mahrle: Durch dieses Projekt haben wir gelernt, wie Organisationsabläufe stattfinden, welche Aufgaben auf Einzelne verteilt werden und welche besser im Team absolviert werden sollten.

Regina Steiger: Die Erfahrungen, die ich während dieses Projektes sammeln durfte, können mir zukünftige Arbeitsschritte erleichtern, aber andererseits kann ich auch die Arbeit meiner Kollegen besser nachvollziehen.

Marcel Muß: Ich habe persönlich gelernt, wie ich mit heiklen Situationen besser umgehen kann. Durch die vielen Präsentationen, die wir vor dem Kunden hielten, habe ich das Gefühl, dass diese am Ende immer routinierter und besser verliefen.

Cassandra Wichelhoven: Da wir in unserer Ausbildung alle Abteilungen durchlaufen, ist es leichter, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Abteilungen zu verstehen und zu erkennen. Neben der Theorie in der Schule war es eine tolle Erfahrung, den gesamten Prozess in der Praxis zu erleben.

Lieferketten



Globale Lieferketten müssen transparent sein. Sie benötigen viel Aufmerksamkeit und Verantwortungsbewusstsein. Als Bindeglied zwischen weltweit tätigen Handelsunternehmen und internationalen Rohstofflieferanten tragen wir ebenso Verantwortung für ökologische und soziale Bedingungen in der Lieferkette. Mit unserem Handeln können wir einen Beitrag dazu leisten, dass Lieferketten transparenter werden. Dadurch können wir unseren Blick darauf richten, die Herstellung unserer Produkte und somit auch die Hilfs- und Inhaltsstoffe verträglich für Gesellschaft und Umwelt zu machen.

Lieferantenmanagement

Nölken betreibt ein Lieferkettenmanagement, das die Rohstoffe, deren Gewinnung und Herstellung sowie den Transport miteinbezieht. Ein ausgefeiltes Lieferantenmanagementsystem bewertet alle Lieferanten bezüglich Qualität, Sozialverträglichkeit und Umweltschutz.



Alle Lieferanten müssen die von Nölken definierten Lieferantenstandards erfüllen. Für unsere Lieferanten gibt es klare Richtlinien bezüglich Qualität, Sozialverträglichkeit und Umweltschutz. Diese beziehen sich auf die vorgegebenen Gesetze sowie die ILO-Konventionen (Internationale Arbeitsorganisation) und die Prinzipien des UNGC zur Korruption. Wir beziehen keine Rohstoffe von Lieferanten aus den von der BSCI definierten Risikoländern. Im regelmäßigen Dialog mit seinen Lieferanten stellt Nölken klar, dass keine Zwangsarbeit oder Kinderarbeit in der gesamten Wertschöpfungskette toleriert wird.

Eine Selbstauskunft und eine interne Beurteilung ergeben die Lieferantenbenotung. Der Umgang mit den eigenen Mitarbeitern oder Maßnahmen im Umweltschutz fließen gleichermaßen in die Lieferantenbenotung ein wie auch die Qualität der Rohstoffe. Resultate werden regelmäßig mit den Lieferanten besprochen, um weitere Verbesserungen zu erlangen. Von diesem Vorgehen erhoffen wir uns, die Lieferanten für ein verantwortungsvolles Handeln zu sensibilisieren und die Lieferkette transparenter zu machen.

Dialog

Um zu jedem Zeitpunkt Auskunft über die gesamte Lieferkette geben zu können, gehen wir einen weiteren Schritt: Wir nutzen den aktiven Austausch mit unseren Lieferanten nicht nur, um Beziehungen zu stärken, sondern auch, um Rohstoffentwicklungen und -innovationen zu fördern. Durch Kooperationen und gemeinsame Projekte versuchen wir, Pionierarbeit in unserer Branche zu leisten. Neue und nachhaltigere Materialien werden gemeinsam entwickelt und getestet.

Einen dauerhaften Dialog wünschen wir uns auch, um alle Beteiligten der Wertschöpfungskette für ein gemeinschaftliches Miteinander zu begeistern. Wir wollen das Bewusstsein für eine ethisch unbedenkliche Lieferkette schärfen und erreichen, dass verantwortungsvolles Handeln weiter in die Lieferkette getragen wird. Wir erhoffen uns, damit einen Dominoeffekt auszulösen. Denn eine nachhaltige Entwicklung kann nicht durch einen Einzelnen erreicht werden, sondern ist Aufgabe einer gesamten Einheit.


SEDEX

Unternehmen sind gefragt, Wertschöpfungsketten ganzheitlich zu betrachten und aktiv mit Lieferanten und Kunden zu kooperieren, um nachhaltige Produkte anbieten zu können.

Nölken ist Mitglied in der mit über 23.000 Mitgliedern größten gemeinschaftlichen Vereinigung und tauscht sich aktiv mit Kunden über die vier Kernthemen aus. Als Web-basierte Kommunikationsplattform, bietet Sedex seinen Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, sich mit Kunden und Lieferanten über Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt sowie Geschäftspraktiken auszutauschen. Kern der Organisation ist die Verbesserung von globalen Lieferketten hinsichtlich der sozialen und ethischen Standards.



Gesellschaftliches Engagement



Als mittelständisches Unternehmen in einer ländlichen Region fokussieren wir uns auf unsere direkte Nachbarschaft. Denn auch in unserer Region gibt es zahlreiche gemeinnützige Projekte und Initiativen die den Zweck haben, Missstände zu verringern oder die Kultur zu fördern. Diesen kann durch ehrenamtliche Hilfe oder Spenden geholfen werden. Neben dem regionalen Einsatz fördern wir auch zahlreiche überregionale Organisationen und Vereine.

Spenden und Sponsoring

Die Tafel e. V.

Die Arbeiterwohlfahrt in Bad Honnef engagiert sich ehrenamtlich für eine sozial gerechte Gesellschaft. Sie bietet soziale Dienstleistungen an, dabei setzt sie sich für soziale Interessen und Nöte der Menschen ein. Zu diesen Dienstleistungen gehört auch die Tafel. Nölken unterstützt diesen Dienst monatlich mit Sachspenden von Körper- und Pflegemitteln.

SV Eintracht Windhagen 1921 e. V. und VfB 1920 Linz e. V.

Nölken kann auf eine lange Historie als Sponsor des SV Eintracht Windhagen zurückblicken. Denn schon 2009 unterstützte das familiengeführte Unternehmen den Sportverein mit einer Spende. Auch 2013 stattete Nölken die Fußballer der gesamten dritten Seniorenmannschaft aus. Ebenso rüstete Nölken die F2-Jugendmannschaft des VfB 1920 Linz mit neuen Trikots aus.

Wenter Klaavbröder e. V.

Um Kultur und Tradition in unserer Region zu erhalten und die närrische fünfte Jahreszeit zu feiern, unterstützen wir jährlich den in Windhagen ansässigen Karnevalsverein. Der Windhagener Karnevalsverein KG Wenter Klaavbröder e. V. existiert seit 1953 und hat große Bedeutung für Windhagen und die Umgebung. Wir unterstützen die Wenter Klaavbröder jährlich zum Auftakt der Karnevalssaison und werden jedes Jahr mit einem Besuch des Prinzenpaars belohnt.

Kinder in Not e. V.

Unsere Mitarbeiter unterstützen nun schon im dritten Jahr aktiv die Initiative „Kinder in Not“ und laufen für den Spendenmarathon in Windhagen. Insgesamt 55 km sind die zehn Teilnehmer der „Nölken Runners“ durch den Westerwald und das Siebengebirge gesprintet. Im Rahmen des unternehmerischen Engagements sponsern wir regelmäßig unsere Mitarbeiter bei den regionalen Stadtläufen. Der Verein setzt sich für notleidende Kinder in der Dritten Welt ein und wurde von der Unternehmerin Gisela Wirtgen gegründet.

sAPG Tigers First Lego League

Wir sind offizieller Sponsor der jungen Forscher des Auguste-Pattberg-Gymnasiums in Mosbach-Neckarelz, um an der First® Lego® League anzutreten. Die League ist ein Förderprogramm, das Kinder und Jugendliche in einer sportlichen Atmosphäre an Wissenschaft und Techno-

logie heranführen und den Teilnehmern den Gedanken des Teamgeists vermittelt.



Albert-Schweitzer-Schule Asbach

Unterstützung erhält auch die Albert-Schweitzer-Schule in Asbach. Durch finanzielle Fördermittel von mehreren regionalen Sponsoren, darunter auch Nölken, erhielt die Förderschule einen nützlichen PKW-Anhänger.

Living Lakes – Projekte des Global Nature Funds

Diese Umweltinitiative fördert weltweit die Minimierung schlechten Trinkwassers und schützt vorhandene Trinkwasserreserven. Im Rahmen unseres Engagements im Umweltschutz haben wir dieses Projekt kräftig unterstützt.

Ehrenamtliche Arbeit

Nölken fördert nicht nur soziale Einrichtungen und Initiativen, sondern seine Mitarbeiter engagieren sich auch privat vielfältig und werden für ihre ehrenamtliche



Arbeit wenn möglich freigestellt. Freiwilliges soziales Engagement unserer Mitarbeiter, das ist z. B.: ehrenamtlicher Mitarbeiter bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Fußballtrainer der F2-Jugend beim VfB 1920 Linz, ehrenamtliche Mitarbeiterin bei der Lebenshilfe sowie ehrenamtlicher Mitarbeiter bei der freiwilligen Feuerwehr.

Transparenz und Kommunikation

Nur eine transparente und offene Kommunikation kann dazu beitragen, die Zustimmung der einzelnen Interessengruppen (Stakeholder) für unternehmerisches Handeln zu gewinnen. Daher pflegen wir den konstruktiven Dialog mit zahlreichen Stakeholdern im In- und Ausland. Der Austausch ist die Basis dafür, Trends, Chancen und Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, um darauf schnell zu reagieren. Ziel unseres Stakeholder-Managements ist es, alle Interessengruppen einzubeziehen, die direkt oder indirekt von unseren unternehmerischen Tätigkeiten betroffen sind.

Stakeholder-Management



Durch zielgerichteten Austausch mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und der Nachbarschaft möchten wir das Verständnis füreinander und für eine nachhaltige Entwicklung fördern. Um Mitstreiter zu finden, nutzen wir die Öffentlichkeitsarbeit, indem wir über unsere Bestrebungen und unser nachhaltiges Handeln berichten.

Innerhalb unseres Unternehmens sind die Geschäftsleitung und die Führungsmitglieder für die strategische Planung der gesellschaftlichen Arbeit verantwortlich. Die aktive Teilnahme in branchenweiten oder themenspezifischen Organisationen und Initiativen ermöglicht es uns, an Standards und Richtlinien unserer Branche mitzuwirken und die Allgemeinheit für ein nachhaltiges Handeln zu sensibilisieren.

Kunden

Regelmäßige Workshops, täglicher Kontakt sowie Besprechungen zu spezifischen Themen mit unseren Kunden erlauben es uns, eine klare Vorstellung von den wachsenden Ansprüchen zu generieren. Auch regelmäßige Messeauftritte sensibilisieren uns für die veränderten Kundenanforderungen und die Trends der Gesellschaft. Die Expertise unserer Kunden in der direkten Kommunikation mit den Endverbrauchern erlaubt uns auch, herauszufinden, welche Ansprüche der

Endverbraucher an die Produkte hat. Über den direkten Dialog mit den Handelsunternehmen haben wir unser Ohr direkt am Markt.

Mitarbeiter

In unserem Unternehmen ist es üblich, täglichen Kontakt mit den Kollegen zu pflegen. Eine offene Kommunikationskultur und kurze Entscheidungswege schaffen die Voraussetzung für ein mitarbeiterbasiertes Stakeholder-Management, wodurch wir direkt auf die Stimmung im Unternehmen und individuelle Ansprüche eingehen können.

Ende 2013 haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit erhalten, sich in einem Workshop über Nachhaltigkeit bei Nölken zu informieren. Dieses Jahr werden alle Mitarbeiter im Rahmen unserer Nachhaltigkeitskommunikation eine Broschüre über Ziele, Maßnahmen und eigene Gestaltungsmöglichkeiten des Nachhaltigkeitsmanagements erhalten.

Gesellschaft

Die **Initiative zur Stärkung der Region e. V.** (ISR) ist ein Verein zur wirtschaftlichen Förderung der Region um Windhagen. Als Unternehmen, das am Standort Windhagen fest verwurzelt ist, tragen wir die Verantwortung, uns als starker Arbeitgeber in der Region zu etablieren. Neben wirtschaftlichen Aspekten ist auch die Reaktion auf gesellschaftliche Fragestellungen Ziel dieses Netzwerks. So engagiert sich die ISR vielfältig für den Erhalt der Fachkräfte und der jungen Menschen in der Region. Ebenso sind die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die öffentliche Infrastruktur viel diskutierte Themen. Teil der Kooperation mit der ISR sind die Unternehmertreffen, bei denen sich die angesiedelten Unternehmer austauschen können.

Vorträge unserer Nachhaltigkeitsmanagerin im regionalen **Lions Club Rhein-Wied** sowie dem **Rotaract Club Bonn** über unser gesellschaftliches Engagement und die nachhaltig erzeugten Produkte gaben detaillierte Einblicke in unser Produktionsunternehmen.

Der Besuch der Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung in Rheinland-Pfalz, **Eveline Lemke**, und von Bürgermeister **Erwin Rüdell** an unserem Standort in Windhagen adressierte Themen wie die Erhaltung der Fachkräfte in der Region und die Ausbildungsmöglichkeiten bei Nölken.

Hochschulen

Gastvorträge unserer Nachhaltigkeitsmanagerin an der **Hochschule Fresenius** in Köln im vergangenen Jahr öffneten uns die Tür zu Hochschulen und der Wissenschaft. Zum einen wurde mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs „Business Psychology, Health Economics und Business Administration“ über die Umsetzung des etablierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems diskutiert und zum anderen stand das Thema „Nachhaltigkeitskommunikation in der Wertschöpfungskette“ bei den Studierenden des Masterstudiengangs „Sustainable Marketing and Leadership“ auf der Agenda. Die kritische Auseinandersetzung mit den Themen durch den Dialog mit der Wissenschaft ist für uns eine Bereicherung und ermöglicht uns, an weiteren Stellschrauben zu drehen.

Organisationen, Vereine und Politik

Als Teilnehmer des **Bertelsmann Expertenzirkels für CSR im Mittelstand** tauschen wir uns mit weiteren Mittelständlern in vertrauensvoller Atmosphäre über Trends und Kernfragen in der CSR-Praxis aus. In diesem

Zirkel erläutern wir unsere Sichtweise und stellen die umgesetzten Maßnahmen aus speziellen Themenfeldern dar.

Die Unterstützung des Arbeitskreises zum **Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)** stellt einen weiteren Meilenstein unserer Teilnahme am wirtschaftlichen und politischen Diskurs über Nachhaltigkeit dar. Der von dem Rat für Nachhaltige Entwicklung initiierte Leitfaden ist in Deutschland ein bedeutender Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. In diesem Arbeitskreis haben wir gemeinsam an einem umsetzbaren Leitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen, die sich dem Thema Nachhaltigkeit zum ersten Mal widmen, gearbeitet.

Als Kuratorin von **sneep - Studentisches Netzwerk für Wirtschafts- und Unternehmensethik e. V.** berät Johanna Jung in ihrer Funktion als Nachhaltigkeitsmanagerin bei der Umsetzung und Ausrichtung des Vereins. sneep bietet Studierenden, jungen Wissenschaftlern und Young Professionals eine Plattform zum Austausch und zur Entwicklung neuer Impulse für die wirtschaftliche Praxis und Lehre. Wichtige Ziele für sneep sind die hochschulpolitische Implementierung von Ethik in wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge sowie die Bewusstseinsentwicklung für Verantwortung und Nachhaltigkeit in Alltag und Beruf.

Die **edana** ist ein internationaler Verband der Hersteller von Vliesstoffen und verwandten Produkten. Ziel des Verbandes ist die aktive Vermittlung von Informationen und der offene Dialog mit den Mitgliedsunternehmen. Nölken wirkt bei der Ausarbeitung von Industriestandards mit, insbesondere in den Arbeitsgruppen für Wet Wipes, Kommunikation und Nachhaltigkeit. Themen wie die Umsetzung von umweltbezogenen Auslobungen oder die Abspülbarkeit von feuchtem Toilettenpapier werden bearbeitet.

Ziel des **Forums Nachhaltiges Palmöl (FONAP)** ist es, den Anteil von segregiertem zertifiziertem Palmöl und Palmkernöl oder entsprechender Derivate im deutschen, österreichischen und Schweizer Markt signifikant zu erhöhen und möglichst schnell 100 % segregiertes zertifiziertes Palmöl und Palmkernöl für diese Märkte verfügbar zu machen. Mit Vertretern aus Industrie und Handel, Politik und NGOs erarbeitet das FONAP eine Lösung zu nachhaltigem Palm(kern)öl. Nölken engagiert sich in der Arbeitsgruppe Derivate, um mit anderen Stakeholdern eine Problemlösung zu erarbeiten.

Die Kampagne **CEOs pro Recycling-Papier** richtet sich gezielt an Unternehmensführer, die persönlich Verantwortung für ressourceneffizientes Handeln übernehmen und mit konkreten Zielen für die Nutzung von Recycling-Papier wichtige Potenziale zur Ressourcenschonung erschließen. Die Kampagne wird durchgeführt von der Initiative pro Recycling-Papier in Kooperation mit dem Bundesumweltministerium, dem Naturschutzbund Deutschland sowie dem Club of Rome und begleitet das Ressourceneffizienzprogramm der Bundesregierung. Nölken hat sich dem ressourceneffizienten Handeln verschrieben und macht sein Engagement über die Kampagne sichtbar.

Der **Verband der Chemischen Industrie e. V.** (VCI) vertritt die Interessen der Chemiebranche in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und den Medien. Die gemeinsame Nachhaltigkeitsinitiative Chemie3 des VCI, der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und des Bundesverbandes Chemie (BAVC) versteht sich als Motor für eine nachhaltige Entwicklung in der chemischen Industrie.

Als Hersteller für Pflege- und Reinigungsprodukte gehört Nölken dem **Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V.** (IKW) an. Der IKW unterstützt seine Mitglieder durch Beratung sowie Hilfestellung bei den unternehmerischen Tätigkeiten und unterstützt so die wirtschaftliche Entwicklung seiner Mitglieder. Wir nutzen diese Plattform als Informationspool für Entwicklungen im Flüssigbereich.

Als gemeinnützige Organisation vertritt der **Bundesverband der Industrie- und Handelsunternehmen** (BDIH) die Interessen verschiedener Hersteller und Vertrieber, darunter auch Hersteller von Kosmetika. Nölken produziert unter anderem auch Naturkosmetik und verfolgt die erarbeiteten Leitlinien der Arbeitsgruppe Naturkosmetik für kontrollierte Naturkosmetik mit großem Interesse.

Die **SEPAWA**, eine der größten Fachverbände Europas für die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie sowie die Kosmetik- und die Parfümeriebranche, agiert als eine Kommunikationsplattform für Fachleute aus Industrie, Hochschulen und Behörden.



Glossar

Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS)

Das Arbeitsschutzmanagementsystem regelt die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Das BGM hat das Ziel, durch gute Arbeitsbedingungen und Lebensqualität am Arbeitsplatz die Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter nachhaltig zu fördern.

Corporate Social Responsibility (CSR)

CSR ist die unternehmerische Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt.

DIN EN ISO 14001:2009

Die internationale Umweltmanagementnorm legt Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest.

DIN EN ISO 22716:2007

Die Norm ISO 22716 zu Kosmetik-GMP (Good Manufacturing Practice) ist ein Leitfaden, für die Herstellung kosmetische Mittel.

DIN EN ISO 9001:2008

Die Norm legt Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem fest.

European Disposables and Nonwovens Association (edana)

edana ist die Dachorganisation der Vliesstoffindustrie und der dazugehörigen Branchen.

Energiemanagementsystem (EMS)

Das Energiemanagementsystem regelt den Energieverbrauch im Unternehmen.

Forum für Nachhaltiges Palmöl (FONAP)

Das FONAP ist ein Zusammenschluss aus Unternehmen, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen, der gemeinsam tragfähige Lösungen für die Verbesserung der Praktiken im Palmölsektor erarbeiten will.

OHSAS 18001

Die Occupational Health and Safety Assessment Series wird oft als Zertifizierungsgrundlage des AMS verwendet.

Umweltmanagementsystem (UMS)

Das Umweltmanagementsystem regelt die Umweltaspekte eines Unternehmens.

Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX)

SEDEX ist eine gemeinnützige Mitgliedschaftsorganisation, die sich für ethische und verantwortungsvolle Geschäftsmethoden in globalen Lieferketten engagiert und Nachhaltigkeitsengagement über eine Plattform transparent macht.

United Nations Global Compact (UNGC)

Der UNGC wurde 1999 von den Vereinten Nationen gegründet. Die Mitglieder des UNGC stellen die Einhaltung der zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsbekämpfung sicher.

Helpen Sie uns, besser zu werden – schreiben Sie uns!

Nölken Hygiene Products GmbH
Nachhaltigkeitsmanagement
Johanna Jung
Klarenplatz 2
53578 Windhagen
nachhaltigkeit@noelken.de

Impressum

Herausgeber

Nölken Hygiene Products GmbH
Klarenplatz 2
53578 Windhagen
www.noelken.de

Gestaltung und Layout

welzenbachs gmbh
agentur für emotionale kommunikation

Alle Daten und Angaben entsprechen dem aktuellen Stand zum
Redaktionsschluss.

Windhagen, 31. Juli 2014